

Dresdner

Universitätsjournal



Schnelle Hilfe:
Flexible Kinderbetreuung
für TUD-Beschäftigte Seite 2

Große Ehre:
Auszeichnung für Prof. Jürgen
Czarskes Laser-Forschung Seite 4

Hohe Ziele:
Verein »STAR Dresden« sucht
Raumfahrtbegeisterte Seite 5

Grüne Lunge:
Johann F. Karcher gestaltete
auch den Großen Garten Seite 12

Beirat für Zusammenhalt

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat einen »Wissenschaftlichen Beirat für gesellschaftlichen Zusammenhalt« einberufen. Er soll dazu beitragen, großen aktuellen und langfristigen Herausforderungen zu begegnen: den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken und eine neue Kultur des Miteinanders zu entwickeln. Am 14. September wurden acht Mitglieder berufen, darunter drei Wissenschaftler der TU Dresden: Prof. Anja Besand (Professur für Didaktik der politischen Bildung), Prof. Hans Vorländer (Professur für politische Theorie und Ideengeschichte, Direktor für Verfassungs- und Demokratieforschung und Mercator Forum Migration und Demokratie) und Prof. Gerhard Ehninger (em. Professor für Innere Medizin).

Der Beirat soll Strategieempfehlungen formulieren und zu komplexen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen beraten. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen des Gesundheitsschutzes, für gesellschaftliche und soziale Bedingungen, der Wirtschaft, der Kommunikation sowie Maßnahmen und Konsequenzen für politisches Handeln.



Was hat ein Wuschelkringel mit Quantenmechanik zu tun? Die Ausstellung »Schaufenster der Forschung: ct.qmat Quantenmaterialien – der Vorstoß in neue Dimensionen« in den Technischen Sammlungen erklärt es. Weiter auf Seite 3 Foto: Tobias Ritz

Ein Bett aus Pappe

Umweltfreundliche Möbel aus nachwachsenden Rohstoffen für die humanitäre Hilfe

Louise Anter

Im Rahmen des Forschungsprojekts »AidBoards« haben TUD-Forscher umweltfreundliches Mobiliar für die humanitäre Hilfe entwickelt. Doch das ist nur der Auftakt.

Dürren, Flucht, Seuchen: Wenn in humanitären Katastrophen Notunterkünfte oder Krankenhäuser errichtet werden, brauchen Helfer schnell eine große Anzahl von Betten. Forscher der TU Dresden haben im Projekt »AidBoards« Einwegbetten aus Pappe entwickelt – die sind nicht nur nachhaltig herzustellen, sondern auch nachhaltig zu entsorgen.

Den Ursprung hat »AidBoards« an zwei Orten: im Erzgebirge und in Westafrika. Im Jahr 2014 wendet sich eine Tischlerei aus Crottendorf an den Lehrstuhl für Holztechnik und Faserwerkstofftechnik der TU Dresden, weil sie ihre Maschinen auslasten und Produktionsreste verwerten will. Sven Gille, Diplom-Ingenieur und Produktgestalter am Lehrstuhl, überlegt, wie er auf das Angebot reagieren könnte – und sieht dann Bilder der Ebola-Epidemie. »Ich fragte mich: Was passiert mit den Feldbetten nach der Seuchenepidemie?»



AidBoards: leicht, aber stabil. Foto: DDC

Hilfsorganisationen müssen zurückgelassenes Material wie Betten meist entsorgen, so eine Vorgabe der UN. So wird Abfall in humanitären Notlagen zu einem großen Problem. Das Angebot der Tischlerei da, der Müll dort: Die Idee für medizinische Einwegbetten aus nachwachsenden Rohstoffen ist geboren.

Gille und seine Kollegen starten das Forschungsprojekt »AidBoards«, mit dem sie sich beim Ideenwettbewerb »Neue Produkte für die Bioökonomie« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bewerben. Drei Jahre erhält der Lehrstuhl finanzielle Förderung für die

Entwicklung der Betten. Als Partner gewinnen die Forscher das Unternehmen THIMM Packaging Systems GmbH + Co. KG, das Pappverpackungen herstellt, einen Logistikberater für humanitäre Hilfe und einen sächsischen Medizinprodukte-Hersteller.

Zunächst experimentieren die TUD-Forscher mit Holz, dann erweist sich Pappe als das bessere Material: zwar weniger haltbar, dafür aber günstiger, leichter und noch nachhaltiger. »Wir haben uns sehr hohe Ansprüche gesetzt. Ein Jahr lang haben wir die Konstruktion immer wieder geändert«, erzählt Gille. Das Ergebnis: Ein zwei Meter langes und einen Meter breites Papp-Bett, das als Steckset geliefert und mit wenigen Handgriffen aufgebaut wird – ohne Werkzeuge. Die Auflage aus Baumwolle oder Jute kann für den nächsten Benutzer gewechselt werden, das spart Desinfektionsmittel. Nach dem Gebrauch können die Helfer das Papp-Bett recyceln oder fast CO₂-neutral verbrennen.

Das Interesse an »AidBoards« ist von Anfang an groß. Als die globale Flucht- und Migrationsbewegung Europa erreicht, steigt es weiter. »Der Zuspruch

aus humanitären Kreisen war überwältigend«, erinnert sich Gille.

Also wird im Oktober 2019 das Startup corrugAid gegründet, um die Kompetenzen für Herstellung, Vertrieb und Gestaltung zu bündeln. Auf Basis des Prototyps soll die Markteinführung noch 2020 erfolgen, jetzt unter alleiniger Führung von THIMM. »Wir sind im Gespräch unter anderem mit dem Roten Kreuz«, sagt Maurice Jedlicka von corrugAid. Man sei produktionsbereit. Die TUD-Forscher unterstützen das Startup mit ihrem Knowhow, aktuell bei der Anmeldung eines DIN-Standards für Mobiliar aus Wellpappe.

Damit geben sich die Mitarbeiter des Lehrstuhls aber nicht zufrieden. Sie forschen weiter an nachhaltigen Produkten aus Pappe. »Wir entwickeln gerade nachhaltige Stühle und Tische, bis hin zu OP-Tischen aus Pappe für den Katastrophenschutz«, sagt Gille. Er kann sich auch eine eigene Ausgründung vorstellen. Dafür ist er aktuell auf der Suche nach Investoren und Partnern. Denn die Forschung soll nicht in der Schublade landen – sondern dort, wo humanitäre Hilfe gebraucht wird.

Online-Umfrage zum Universitätsjournal mit 1775 Teilnehmern

Repräsentative Rückmeldungen zu Nutzungsgewohnheiten, Bewertungen und Wünschen der Leser und Nicht-Leser

Alle über 40 000 Mitarbeiter und Studenten der Technischen Universität Dresden wurden am 11. Juni 2020 zu einer vom Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA) erstellten, standardisierten Online-Befragung eingeladen. Bis 22. Juni konnten die Fragen zur Nutzung des Dresdner Universitätsjournals und anderer Informationskanäle, zu Nutzungsgewohnheiten und Nutzungsgründen beantwortet werden. Auch die Bewertung von Inhalt und Aufmachung des Universitätsjournals, das Interesse zu bestimmten Themen, die Qualität des UJ-Online-Auftritts oder auch die Gründe, das Dresdner Universi-

tätsjournal nicht zur Hand zu nehmen, wurden abgefragt.

Deutlich zeigte sich bei der Auswertung, dass das UJ neben dem Internet und den Rundmails DAS Informationsmedium für alle Befragten in Sachen TU Dresden ist. Von den Lesern wird es überwiegend als gedruckte Zeitung gelesen (79,4 Prozent ausschließlich bzw.häufiger), digital deutlich weniger. 71,9 Prozent der Leser finden den Erscheinungsrhythmus, 67,2 Prozent den Umfang, 53,4 Prozent das Format und 75,9 Prozent das Verhältnis von Text und Bild genau richtig. Das Erscheinungsbild gefällt 48,8 Prozent der

Leser vollkommen, weitere 23,7 Prozent stimmen eher zu. Das UJ im Format eines Magazins wünschen sich lediglich 24,7 Prozent der Leser, weniger als ein Viertel.

Allerdings finden 47,5 Prozent der Leser das Erscheinungsbild, obwohl es gefällt, als wenig bzw. nicht modern. Trotzdem passt das UJ für sie mit seinem Auftritt zur TUD (72,5 Prozent stimmen eher zu bzw. stimmen voll und ganz zu).

Inhaltlich gefragt sind bei den Lesern neben den Kernthemen Wissenschaft, Forschung, Studium und Lehre auch Hochschulpolitik, Veranstaltungshin-

weise, Geschichten aus dem Uni-Alltag und Mitteilungen der Uni-Leitung.

Von den Nichtlesern geben 60,3 Prozent an, dass sie das UJ nicht lesen, weil sie es gar nicht kennen. Da gibt es also Handlungsbedarf, ebenso beim Relaunch des Erscheinungsbildes. Beim Online-Auftritt wurden die Anregungen aus der Umfrage umgehend im Rahmen des TUD-Web-CMS aufgegriffen. Die UJ-Redaktion freut sich über Rückmeldungen und dankt allen Teilnehmern der Umfrage.

Konrad Kästner

Der neue Online-Auftritt des UJ: <https://tu-dresden.de/uj>

GAMMA-IMMOBILIEN.DE

STADTHÄUSER AM
Großen Garten
EIGENTUMSWOHNUNGEN
HEUBNERSTRASSE 18

GAMMA IMMOBILIEN®

elektronische und mechanische
Sicherheitstechnik

... für ein
sicheres Zuhause!

30
Jahre

BAUM
Alarm- und Schließsysteme
Leipziger Str. 52 - 01127 Dresden
Tel.: 0351/8498005 - Fax: 8498007
www.baum-sicherheitstechnik.de

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

TechnologieZentrumDresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

C | A | R | U | S
CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Von der Jagdpfalz zur
grünen Universität

Der Tharandter
Wald – historische
Annäherungen
und heimatkund-
liche Exkursionen

Von der Jagdpfalz zur
grünen Universität
Der Tharandter Wald –
historische Annäherungen und
heimatkundliche Exkursionen

www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html

Salus

Floradix®
Eisen für Kinder

Erhöhter Eisenbedarf im Wachstum
kann Müdigkeit verursachen.
Eisen bringt Kinder wieder in Schwung.
Das Eisen-Tonikum mit wertvollen Kräutern
• zur Versorgung mit Eisen für die normale
geistige Entwicklung
• optimale Eisen-Aufnahme mit natürlichem
Vitamin C aus der Acerolakirsche
• flüssig und gut verträglich dank natürlicher
Kräuterextrakte
• mit leckerem Himbeersaft
• ab 4 Jahren nur 1-mal täglich
• ohne Konservierungsstoffe, alkoholfrei,
glutenfrei

CARUS APOTHEKE
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70
www.carus-apotheke.de

Neues Kuratorium am Italien-Zentrum

Einrichtung leistet wichtigen Beitrag zum Kulturaustausch

Am 21. September 2020 kam das neue Kuratorium des Italien-Zentrums der TU Dresden im Klemperer-Saal der SLUB zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Hochkarätige Repräsentanten aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik, mit engem beruflichen sowie persönlichen Bezug zu Italien, sind im Kuratorium vertreten.

Gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitgliedern unterstützt das Kuratorium die Aktivitäten und Initiativen des Italien-Zentrums.

Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum leistet das Italien-Zentrum einen wichtigen Beitrag für den deutsch-italienischen Kulturaustausch.

Über Veranstaltungen informiert es regelmäßig auf seiner Homepage sowie über seine Social-Media-Kanäle.

Silvana Knappe

” Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/einrichtungen/italien-zentrum>

Bildersprache verstehen und nicht verstummen!

Sensible Kommunikation bei verschriftlichten Inhalten

Manchmal meint man etwas gut und es geht trotzdem ins Auge. Das ist nichts Ungewöhnliches in einem offenen Klima des Miteinanders, wo die Freiheit zu Denken und zu Gestalten gefördert wird und zugleich häufig die Zeit fehlt, eigene Intentionen hinreichend für das Umfeld zu übersetzen. Im Sinne einer konstruktiven Fehlerkultur gilt es dann, den gegenseitigen Ansichten respektvoll und konsensorientiert zu begegnen.

Wenn wir Bilder verwenden möchten, ist es sinnvoll zu überlegen, in welchem Kontext diese begeistern, faszinieren und beeindrucken können, und wo eventuell

das Gegenteil verursacht wird. An der TU Dresden gibt es bereits länger eine lebhaftige Debatte zu den Grundsätzen diversitätssensibler Kommunikation bei verschriftlichten Inhalten. Dieser Anspruch ist auf unsere Bildersprache übertragbar. Und ehe gar nicht mehr miteinander gesprochen wird, hilft meistens ein organisierter Dialog im Format einer Mediation, der im Büro der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten allen Studierenden und Beschäftigten der TU Dresden offensteht.

Dr. Jutta Luise Eckhardt,
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der TU Dresden

Lehrpläne auf dem Prüfstand

MIDEM-Studie zu Migration und Integration in der Schule

In den kommenden acht Monaten wird das Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) an der TU Dresden eine Studie zur Bedeutung und Rolle von Migration und Integration in den Lehrplänen erstellen. Lehrpläne der Jahrgangsstufen 7 bis 10 in Bayern, Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen werden analysiert. Darüber hinaus führen Forscher Interviews

mit Lehrkräften sowie Experten aus Kultusministerien und der Lehrkräftefortbildung.

Eines der Ziele ist, Handlungsempfehlungen zur Um- bzw. Neugestaltung von Lehrplänen zu geben. »Für das Gelingen von Integration sind die Lehrinhalte an Schulen extrem wichtig«, betont Prof. Hans Vorländer, Direktor von MIDEM.

Der Personalrat informiert

Rente und Kontenklärung

Wer später einmal Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten möchte, sollte frühzeitig prüfen, inwieweit Anspruchsvoraussetzungen erfüllt und alle rentenrechtlichen Zeiten im Versicherungskonto erfasst sind. Auf dem Versicherungskonto gespeichert sind alle Versicherungsbeiträge und Pflichtbeitragszeiten, welche vom Arbeitgeber automatisch an die Deutsche Rentenversicherung (DRV) gemeldet werden. Krankenkassen und die Agentur für Arbeit melden Zeiten der Arbeitsunfähigkeit und der Arbeitslosigkeit. Kindererziehungszeiten sind der DRV hingegen unbekannt, ebenso rentenrechtliche Daten bis 1992 für ehemalige DDR-Bürger. Es kann deshalb vorkommen, dass die Unterlagen der DRV unvollständig oder nicht korrekt sind. Mit einer sogenannten Kontenklärung können die Versicherten gemeinsam mit der DRV das Versicherungskonto auf den neuesten Stand bringen. Je kürzer versicherungsrelevante Zeiten zurückliegen, desto einfacher wird es sein, notwendige Nachweise zu beschaffen.

Der Antrag zur Kontenklärung kann per Brief, telefonisch oder online bei der DRV angefordert werden. Zur Kontenklärung kann auch ein kostenloser Beratungstermin bei der DRV vereinbart werden.

Nach der Kontenklärung erhalten Versicherte von der DRV einen Feststellungsbescheid, die sogenannte Rentenauskunft. Diese gibt Auskunft über den im Versicherungskonto erfassten Versicherungsverlauf, über die Höhe der zu erwartenden Regelaltersrente, die Höhe einer eventuellen Erwerbsminderungsrente sowie Informationen über andere Rentenarten, deren Anspruchsvoraussetzungen und ob diese bereits erfüllt sind. Die Rentenhöhen sind immer in Brutto angegeben, also ohne eine Be-

rücksichtigung der Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner und ohne Steuerabzug.

Die Rentenauskunft erhalten Versicherte jederzeit auf Antrag (Antrag zur Kontenklärung), ab dem 55. Lebensjahr aller drei Jahre auch automatisch. Die Rentenauskunft ist nicht zu verwechseln mit der Renteninformation, welche Versicherte automatisch ab dem 27. Lebensjahr und mit Erfüllung von fünf Jahren Beitragszeit (sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung) jährlich erhalten. Die Renteninformation enthält weniger detaillierte Informationen.

Auch wenn alles in Ordnung scheint, sollten Versicherte regelmäßig ihre im Versicherungskonto gespeicherten Daten überprüfen. Die Renteninformationen und Rentenauskünfte sind unverbindlich. So können sich durch gesetzliche Änderungen jederzeit die Voraussetzungen für die Anrechenbarkeit von zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten oder die Anspruchsvoraussetzungen für Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung verändern.

Bei Unsicherheiten, ob bereits die Anspruchsvoraussetzungen für eine Rente erfüllt sind, wie und wo fehlende Unterlagen angefordert werden können, wieviel Rente zu erwarten ist oder wie die Rentenauskunft zu verstehen ist, kann man sich vertrauensvoll an folgende Stellen wenden:

- Deutsche Rentenversicherung Holbeinstraße 1, 01307 Dresden Tel.: (0351) 4457-0
- kostenloses Servicetelefon der Deutschen Rentenversicherung Tel.: 0800 1000 4800

” Quellen: deutsche-rentenversicherung.de, §149 SGB VI



Prof. Steffen Friedrich erhält von Ministerpräsident Michael Kretschmer das Bundesverdienstkreuz.

Foto: Pawel Sosnowski

Bundesverdienstkreuz für Prof. Steffen Friedrich

Ehrung für außerordentliches Engagement für Lehrerbildung und Schülerrechenzentrum

Mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland werden Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Zu ihnen gehört Prof. Steffen Friedrich, der sich von 1992 bis 2016 an der TUD-Fakultät Informatik außerordentlich für die Lehrerbildung und das Schülerrechenzentrum Dresden engagierte sowie als bedeutender Wissenschaftler hohe nationale und internationale Anerkennung erworben hat.

Bereits Ende der 1980er-Jahre setzte er sich für die Etablierung des Faches Informatik an den Schulen ein. Als Gründungsmitglied der Gesellschaft für Informatik gilt er seither weit über die Grenzen Sachsens hinaus als einer der Begründer der informatischen Bildung in Deutschland. Sein Engagement haben entscheidend dazu beigetragen, dass das Fach Informatik Eingang in die Stundentafeln der Oberschulen und Gymnasien gefunden hat und mittlerweile eine durchgängige informatische

Bildung in den Sekundarstufen I und II in Sachsen praktiziert wird.

Prof. Friedrich leistete einen entscheidenden Beitrag zur Etablierung der universitären Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für das Fach Informatik. Neben den Studiengängen des Lehramts Informatik konzipierte er gemeinsam mit dem sächsischen Kultusministerium erfolgreich ein berufsbegleitendes Studium für Lehrer an Mittelschulen und Gymnasien. In dessen Rahmen haben über 700 Lehrerinnen und Lehrer an der Fakultät Informatik der TU Dresden die Staatsprüfung im Fach Informatik nach der Lehramtsprüfungsordnung I erfolgreich abgelegt.

Neben der Etablierung des Unterrichtsfaches Informatik wirkte Prof. Friedrich ebenso engagiert an der Ausarbeitung der ersten Lehrplan-Generationen für dieses Fach mit und war maßgeblich an der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen beteiligt. Zusammen mit der

TU Dresden und dem Kultusministerium entwickelte und begleitete er die Projekte »Sächsischer Bildungsserver« und »Sächsische Schuldatenbank«.

Das Schülerrechenzentrum Dresden (SRZ) leistet seit vielen Jahre einen wichtigen Beitrag zur Förderung von interessierten Schülern auf den Gebieten Informatik und Elektronik. Prof. Friedrichs Einsatz als Direktor des SRZ und als leitendes Mitglied von dessen Förderverein ist es zu danken, dass das SRZ bis heute jährlich über 100 Jugendliche fördert und dabei eine lebendige Zusammenarbeit mit regionalen IT-Firmen gewachsen ist.

Durch sein herausragendes Engagement für die informatische Bildung, die Lehrer-Aus- und Fortbildung für das Fach Informatik hat er dazu beigetragen, dass junge Menschen in den Schulen auf ein aufgeklärtes und selbstbestimmtes Leben in der Informationsgesellschaft vorbereitet werden.

Silvia Kapplusch

Schnelle Hilfe im Familienalltag

Flexible Kinderbetreuung für Beschäftigte der TUD



Prof. Nadine Bergner mit ihrer Familie.

Foto: privat

Wer Familie und Beruf unter einen Hut bringen will, muss Organisationstalent beweisen. Wenn wichtige Termine außerhalb der Kita-Öffnungszeiten anstehen oder die Betreuung plötzlich ausfällt, ist schnelle Unterstützung gefragt. Schon 2013 startete die Stabsstelle Diversity Management daher die »Flexible Kinderbetreuung« für Beschäftigte der TU Dresden und konnte seitdem schon vielen Familien unkompliziert helfen.

Professorin Nadine Bergner und ihr Mann Dr. Thiemo Leonhardt, beide an der Professur für Didaktik der Informatik an der TU Dresden, kennen die Herausforderung gut und konnten schon vom Angebot der flexiblen Kinderbetreuung profitieren. »Die Kita unserer Tochter hat aktuell nur bis 16 Uhr geöffnet«, erzählt Nadine Bergner. »Nun fand die Klausur, die ich selbst angeboten habe, Freitagsnachmittag statt und dies auch noch in mehreren Räumen parallel. Auch mein Mann hatte Klausuraufsicht. Aufsicht führen und ein Kleinkind bespaßen ist dann leider doch

nicht vereinbar. Da wir erst letztes Jahr aus Aachen nach Dresden gezogen sind, ist es für uns unmöglich, kurzfristig auf Großeltern zurückzugreifen.«

Das Prinzip ist einfach: Die TUD kooperiert mit der Dresdner Agentur Wirbelwind, über die auch kurzfristig eine Kinderbetreuung gebucht werden kann. Das Personal ist pädagogisch geschult und betreut das Kind zu Hause oder holt es aus der Tageseinrichtung ab. Die Kosten übernimmt die TU Dresden.

Wer die flexible Kinderbetreuung in Anspruch nehmen möchte, kann sich direkt bei der Agentur melden. »Trotz meiner sehr spontanen Anfrage lief alles ganz reibungslos«, sagt Nadine Bergner. »Nach meinem Online-Antrag wurde ich sofort für weitere Absprachen telefonisch kontaktiert. Alles Weitere übernahm die Agentur.« Die Betreuung sei völlig problemlos gelaufen, die Tochter begeistert von der ungeteilten Aufmerksamkeit. »Das wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Ohne das Angebot wäre der Tag sehr stressig geworden.«

Dass die flexible Kinderbetreuung als wertvolles Unterstützungsangebot wahrgenommen wird, freut die neue Prorektorin Universitätskultur, Prof. Roswitha Böhm: »An der TU Dresden möchten wir alle Beschäftigten mit Familienaufgaben bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestmöglich unterstützen. Die flexible Kinderbetreuung ist dabei nur eines der mittlerweile zahlreichen Serviceangebote.« ckm

” <https://tu-dresden.de/flexible-kinderbetreuung>

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Die Rektorin der Technischen Universität Dresden, V.i.S.d.P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, unijournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 11. September 2020
Satz: Redaktion
Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Kostprobe aus der Quantenwelt

Mit Wuschelkringeln und bizarren Flaschen erklären »ct.qmat«-Forscher in den Technischen Sammlungen Dresden, was topologische Quantenmaterialien sind.

Heiko Weckbrodt

Viele halten Quantenmechanik für trockene Spielereien von Physik-Geeks. Doch oft genug wirken winzig kleine Veränderungen in der subatomaren Welt auf faszinierende Art und Weise in unseren Alltag hinein: Isolatoren leiten an ihrer Oberfläche plötzlich elektrische Energie nahezu verlustfrei, andere werden »frustriert« oder anziehend. Dahinter stecken bestimmte »topologische« Zustände von Materie, die bisher nur bei sehr tiefen Temperaturen, starken Magnetfeldern oder hohen Drücken sichtbar werden. Wie das zusammenhängt, ob das auch bei Raumtemperatur funktioniert und wie sich all dies womöglich künftig für unschlagbare Codeknacker, superschnelle Schaltkreise und andere Sprunginnovationen einsetzen lässt, das untersuchen die Wissenschaftler im Exzellenzcluster »ct.qmat – Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien« in Dresden und Würzburg.

»Die Einsicht, dass Topologie eine zentrale Rolle beim Verständnis von Materiezuständen spielt, und die Entwicklung, die sich seit 2005 daraus ergeben hat, kann mit allem Recht als »Revolution« in der Physik bezeichnet werden«, schätzt Cluster-Sprecher Prof. Matthias Vojta von der TU Dresden ein. Im neuen »Schaufenster der Forschung« wollen er und seine Kollegen nun eine kleine Kostprobe davon mit vielen Mitmach-Experimenten kredenzen. Dafür haben sie für die Besucher der Technischen Sammlungen Dresden ein Portal in die topologische Quantenwelt geöffnet.

An sieben interaktiven Exponaten können Neugierige dort ausprobieren, was »Topologie« eigentlich ist, wie dabei die atomare Welt und unsere Alltagswelt zusammenhängen: Die Besucher sollen beispielsweise einen flauschigen Kringel schön glatt und wirbelfrei kämmen – und dann dasselbe mit einem Flauschball versuchen. Dies soll zeigen: Weil der Kringel sich durch ein Loch topologisch vom Ball unterscheidet, lassen sich seine Flauschhaare gleich ganz anderes ordnen.

An einem »topologischen Kaffee-tisch« gleich nebenan können die Hobby-Quantenmechaniker errätseln, wie sich Kugel, Doppelkringel und Donut gedanklich in einen Teller, eine Tasse oder eine Kaffeekanne transformieren lassen – Teller, Tasse oder Kaffeekanne? Der Gedanke dabei: Die Form ändert sich, doch die topologische Struktur (ein Loch, zwei Löcher, drei Löcher und so weiter) nicht.



Weil der Kringel sich durch ein Loch topologisch vom Ball unterscheidet, lassen sich seine Flauschhaare gleich ganz anderes ordnen.
Foto: Cornelia Hoffmann

Ein besonders faszinierendes Exponat ist die »Kleinsche Flasche«: Ersonnen vom deutschen Mathematiker Felix Klein, veranschaulicht sie ein 3D-Objekt, das anders als eine Kugel kein »drinnen« oder »draußen« kennt. Ein Insekt, dass über solch eine kuriose Flasche krabbelt, läuft also nicht Gefahr, im »Innern« gefangen zu werden.

Die Reihe der Beispiele ließe sich fortsetzen. »Vielen ist es gar nicht bewusst, aber Quantenmaterialien umgeben uns an vielen Stellen im Alltag«, betont »ct.qmat«-Sprecher Vojta: Denn laut einer gängigen Definition versteht man unter Quantenmaterialien all jene Stoffe, deren sichtbare, fühlbare und ausprobierbare Eigenschaften wesentlich durch Effekte der Quantenmechanik bestimmt werden. Eisen und andere Magnete zum Beispiel wirken so anziehend, weil ihre Elektronen alle den gleichen Quantendrall mögen. Und Quantenmaterialien mit magnetischen Eigenschaften haben die antiken Chinesen auch schon vor über 2000 Jahren in den Farbpigmenten der Terrakotta-Armeen eingesetzt.

Aber es gibt auch weniger offensichtliche Ordnungsprinzipien in der Quantenwelt, die ganz verblüffende

Materialeigenschaften hervorbringen: Manche dieser Quantenmaterialien leiten elektrische Energie fast verlustfrei, wie etwa tiefgekühlte 2D-Netze aus Wismutatomen. Wieder andere erzeugen Störungen, die verblüffend den seltsamen Majorana-Teilchen ähneln, die bisher noch kein Experimentator in »freier Wildbahn« nachweisen konnte. Bisher wurden diese Partikel, die Teilchen und Antiteilchen in einem sind, nur theoretisch vom italienischen Physiker Ettore Majorana vorausgesagt – kurz bevor er 1938 in Sizilien unter rätselhaften Umständen verschwand.

Um solche und andere »topologische« Konstruktionsprinzipien besser verstehen zu lernen, haben sich zwei Universitäten und mehrere Institute in Dresden und Würzburg zum Exzellenzcluster »ct.qmat« zusammengetan. Dazu gehören Forscher der TU Dresden, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, des Leibniz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) Dresden, des Helmholtz-Zentrums Dresden Rossendorf, der Dresdner Max-Planck-Institute für Chemische Physik fester Stoffe (CPFS) und für Physik komplexer Systeme

(PKS) sowie des Bayerischen Zentrums für angewandte Energieforschung in Würzburg. Offensichtlich habe die

besondere Expertise in Dresden und Würzburg sowie die Zusammenarbeit über Universitäts- und Landesgrenzen hinaus die Experten-Jury vor zwei Jahren überzeugt, diesem Cluster einen Förderzuschlag im Zuge der Exzellenzstrategie zu erteilen, sind die Partner sich sicher. »Was uns hier speziell in Dresden auszeichnet, ist die Expertise im Design und in der Synthese neuer topologischer Quantenmaterialien«, meint Prof. Vojta.

Dabei sei »ct.qmat« sicher näher an der Grundlagenforschung als andere Cluster wie etwa das Zentrum für taktilen Internet CeTi in Dresden. »Uns treibt zuallererst die Neugier an, weil wir die tieferen Zusammenhänge in der Natur verstehen wollen«, betont Professor Vojta. »Aber wir widmen uns auch der Frage, wozu diese Effekte in der Praxis nutzbar sind.« Selbst Firmenausgründungen schließt der Physiker nicht aus. »Oft genug sind es Zufallsentdeckungen in der Grundlagenforschung, die zu ganz praktischen Anwendungen führen.«

»Schaufenster der Forschung: ct.qmat Quantenmaterialien – der Vorstoß in neue Dimensionen« ab 12. September in den Technischen Sammlungen Dresden, Junghansstraße 1. Mehr Infos im Netz unter: tsd.de. Parallel dazu gibt es eine virtuelle Ausstellung unter ctqmat.de.



Dresdner Sprecher des »ct.qmat«, Prof. Matthias Vojta.
Foto: Amac Garbe

Rektorporträt zum Abschied überreicht

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden stiftet das Kunstwerk des Malers Johannes Heisig

Am Freitag, dem 14. Juli 2020, fand die feierliche Verabschiedung des damaligen Rektors der TU Dresden, Professor Hans Müller-Steinhagen, statt. In diesem Rahmen wurde das von der Fördergesellschaft gestiftete Rektorporträt enthüllt, das der renommierte Maler Johannes Heisig schuf.

Die Tradition der Rektoren- und Professorenbildnisse geht bis in die Anfangsjahre der TU Dresden im Jahr 1828 zurück. Das erste Bildnis in der Porträtsammlung des universitären Kunstbesitzes zeigt den Gründungsvorsteher der Technischen Bildungsanstalt, den Geodäten Wilhelm Gotthelf Lohrmann (1796–1840), der in den 1830er-Jahren von dem Dresdner Porträtisten und Akademierektor Professor Johann Carl Rößler (1775–1845) gemalt wurde. Mit der Beauftragung des Malers Johannes Heisig (*1953) für das Bildnis des ehemaligen Rektors Professor Hans Müller-Steinhagen (*1954) konnte 2020 erneut ein Künstler gewonnen werden, der in der verbindenden Traditionslinie zwischen Technischer Universität Dresden und Hochschule für Bildende Kunst (HfBK) Dresden zu verorten ist.

Das Bildnis, welches in einem Zeitraum von vier Monaten im Atelier des Künstlers in Brandenburg entstanden ist, geht zurück auf mehrere Sitzungen im Studio. Hans Müller-



Johannes Heisig (l.) und Altrektor Hans Müller-Steinhagen bei der Übergabe des Porträts.
Foto: Robert Lohse

Steinhagen hat dort viele Stunden in dem großzügigen Malraum, dem ehemaligen Tanzsaal eines frühe-

ren Dorfgasthofs, verbracht. Heisig zeigt den Rektor a. D. als erweitertes Halbfigur-Bildnis in einer Dreivier-

telprofilansicht in einem klassischen Hochformat mit den Maßen 120 auf 80 Zentimeter. Das Gemälde ist in Öl

auf Leinwand mit einem Kreidegrund angelegt.

Johannes Heisig, der selbst als Rektor an der Dresdner Akademie in der Wendezeit tätig war, hat Hans Müller-Steinhagen mit großem Einfühlungsvermögen gemalt. In sieben Sitzungen hat er sich der Persönlichkeit des zu Porträtierenden angenähert und Müller-Steinhagen als Person und Amtsträger studiert, um dieses sensible Bildnis konzipieren zu können.

Dabei blickt Heisig auf einen großen Erfahrungsschatz zurück, gehört doch das Porträt zu seinen wichtigsten Sujets. Willy Brandt, Inge Deutschkron, Egon Bahr, Johannes Rau, Volker Braun und andere hat er gemalt und dabei zwischen realistischer Figuration und lyrischer Abstraktion Entsprechungen gefunden, die von seiner Könnerschaft zeugen.

Auch Heisigs Porträt von Prof. Hans Müller-Steinhagen hat in den Sammlungsschwerpunkt der Gelehrtenbildnisse im universitären Kunstbesitz Eingang gefunden. Sein Bildnis und das Porträt von Wilhelm Gotthelf Lohrmann werden ab Herbst 2020 im Konventzimmer im Rektorat präsentiert.

Gwendolin Kremer/GFF

Weiter Informationen unter: www.tu-dresden.de/gff www.tu-dresden.de/kustodie

Paradigmenwechsel für die moderne Lasertechnik prämiert

Prof. Jürgen Czarske erhält den IEEE Laser Instrumentation Award

Gute Nachrichten aus New York City: Prof. Jürgen Czarske, an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dresden Inhaber der Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik, wird vom größten technischen Berufsverband, dem Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), ausgezeichnet. Der Laser Instrumentation Award der IEEE Photonics Society würdigt seine innovativen elektrotechnischen Arbeiten zum Thema computergestütztes Lasermessverfahren. Unter Nutzung der digitalen Transition hat Prof. Czarske Paradigmenwechsel für die moderne Lasertechnik erreicht, womit Fortschritte für die Informationssicherheit im Internet, bei technischen Prozessen z.B. in Brennstoffzellen sowie für die Vorsorge und die frühzeitige Diagnostik von Krankheiten ermöglicht werden.

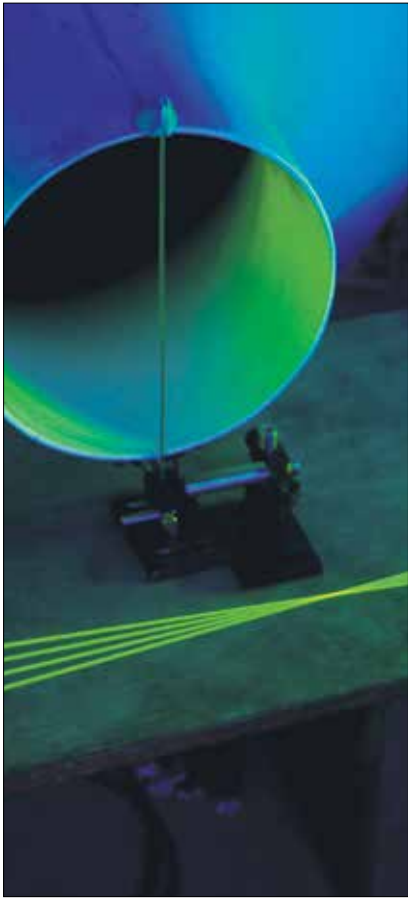
Der IEEE Laser Instrumentation Award wird dieses Jahr zum ersten Mal



Prof. Jürgen Czarske. Foto: Hannes Otto

ausgelobt und prämiert die Entwicklung laserbasierter und elektrooptischer Instrumente, die wichtige neue Messungen oder Prozessfähigkeiten für Anwendungen in den Bereichen Industrie, Biomedizin, Avionik und Messtechnik ermöglichen. »Es ist eine Freude, dass das IEEE Photonics Society die Auszeichnung vornimmt, die ich ausgesprochen gerne im Namen des gesamten Teams annehme. Der erstmalig verliehene Laser Instrumentation Award ist für das Team eine große Ehre, Bestätigung und ein Ansporn für weitere Innovationen«, so Prof. Czarske.

In den letzten Jahren hat in der Optik und Lasertechnik eine digitale Transition stattgefunden. Durch die Entwicklung leistungsstarker Computer und Algorithmen bieten sich neue Möglichkeiten für die Erforschung innovativer Laserinstrumente. Digital programmierbares Licht ist hierbei der Schlüssel für die Forschung von Prof. Czarske und seinem Team. Sie schöpfen aus den Potenzialen digitaler und somit anpassungsfähiger optischer Komponenten. So werden statt traditionellen Linsen programmierbare Lichtmodulatoren verwendet, um bspw. durch biologisches Gewebe hindurchzuschauen. In Kombination mit ultraschnellen Computern können auch hoch-dynamische Messaufgaben in Echtzeit gelöst werden. Besonders hierbei ist, dass die entworfenen Systeme im Zuge der Digitalisierung durch Anwendung modernster Algorithmen selbstparametrisierend sind. Das heißt, dass die notwendigen Einstellungen von dem System selbständig gefunden werden. Hierbei werden z. B. hologra-



Strömungsmesstechnik: Nutzung von vier grünen, frequenzkodierten Laserstrahlen für hochaufgelöste Geschwindigkeitsmessungen von Fluiden.

Foto: Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik

phische Messtechniken oder maschinelles Lernen verwendet. Das Team von Prof. Czarske hat Fortschritte bei

computerassistierten Laserinstrumenten in zahlreichen Anwendungsgebieten demonstriert. Die erforschten digitalen Systeme werden zur Bekämpfung von Krebs wie mit linsenlosen Faserendoskopen, oder auch bei der Informationssicherheit in faseroptischen Netzwerken eingesetzt.

Prof. Czarske ist seit mehr als 35 Jahren ein wegweisender Forscher für Messinstrumente. Er ist Fellow von Optical Society (OSA), European Optical Society (EOS), International Society of Optics and Photonics (SPIE), Senior Mitglied des IEEE, gewähltes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Lasertechnologie, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Angewandte Optik und Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Laseranemometrie. Er hat über 200 Zeitschriftenartikel veröffentlicht, über 100 eingeladene Vorträge gehalten und mehrere Patente auf die Industrie übertragen. Zu seinen Auszeichnungen zählen der AHMT-Preis für Messtechnik 1996, der Berthold-Leibinger-Innovationspreis 2008, das Reinhart-Koselleck-Projekt 2014 der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der OSA-Joseph-Fraunhofer Award 2019/Robert-M.-Burley-Prize.

Der Preis wird im Rahmen einer offiziellen Zeremonie auf der IEEE Photonics Conference (IPC2020) verliehen. Die Auszeichnung aus den USA wird auch beitragen, die internationale Wahrnehmung der TU Dresden weiter zu erhöhen.

Prof. Jürgen Czarske, Dr. Nektrarios Koukourakis, Anna Fejdasz

Neu an die TUD berufen



Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Thomas Arnold zum 1. Juli 2020 (Foto: Tobias Ritz)



W2-Professur für Retinale Stammzellforschung und Neurogenese, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Dr. med. Mike Oliver Hans-Rüdiger Karl zum 1. Juli 2020 (Foto: CRTD)



W2-Professur für Berufsdermatologie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Dr. med. habil. Andrea Bauer zum 1. Juli 2020 (Foto: Starke)



W2-Professur für Gestaltungslehre, Fakultät Architektur, Prof. Dr.-Ing. Henning Haupt zum 1. August 2020 (Foto: privat)



W2-Professur für Membranbiochemie und Lipidforschung, gemeinsame Berufung mit Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und Helmholtz Zentrum München (Paul Langerhans Institut Dresden, PLID), Prof. Dr. Ünal Coshun zum 1. August 2020 (Foto: Franziska Clauß)



W2-Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Umwelt-, Stadt- u. Regionalökonomie, gemeinsame Berufung mit IÖR, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. sc. pol. Artem Korzhenevych zum 1. August 2020 (Foto: Ricardo Vigh)

W2-Professur für Mathematik, Fakultät Mathematik, Prof. Dr. Ellen Henke, zum 1. August 2020

Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

Überbrückungshilfe wird verlängert

Studenten, die pandemiebedingt in eine finanzielle Notlage geraten sind, können nun auch für September die Überbrückungshilfe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beantragen. Damit ist die Unterstützung noch einmal verlängert worden.

Je nach nachgewiesener Bedürftigkeit können Studenten für den Monat zwischen 100 und 500 Euro erhalten. Der Betrag muss nicht zurückgezahlt werden. Das zuständige Studentenwerk entscheidet über die Gewährung des Zuschusses. Der Antrag kann ausschließlich online gestellt werden.

Weitere Informationen unter: www.überbrückungshilfe-studierende.de
Das Studentenwerk Dresden: www.studentenwerk-dresden.de

Gemeinsam lernen: Projekt für innovative Online-Lehrformate

Zusammenarbeit mit der iranischen Universität Shiraz und der südafrikanischen Stellenbosch-Universität

Luise Anter

Mit »TUD-COIIIL« will Professor Eric Schoop zeigen, wie Mobilität und Austausch trotz Corona gelingen. Dafür hat er Partner anderer Bereiche und Länder gewonnen.

Forschung zur digitalen Lehre, Online-Vorlesungen, internationale Online-Seminare: Das ist seit 20 Jahren Alltag am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Professor Eric Schoop. Nun hat er dafür ein neues Projekt gestartet: TUD-COIIIL. Das steht für »collaborative online international, interdisciplinary, intercultural learning« – was sperrig klingt, heißt in der Praxis: In Zusammenarbeit mit der iranischen Universität Shiraz und der südafrikanischen

Stellenbosch-Universität wird die kollaborative Online-Lehre an der TU Dresden ausgebaut.

TUD-COIIIL ist eines von 48 Projekten, die der DAAD für sein Programm »International Virtual Academic Collaboration« ausgewählt hat. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Projekte bis Ende 2021 mit rund 5,5 Millionen Euro.

Im Rahmen des Projekts an der TUD organisiert Schoops Lehrstuhl für das Sommersemester 2021 mit der Universität Shiraz ein interdisziplinäres Online-Seminar, das sich an Studierende der Wirtschafts- und der Ingenieurwissenschaften richtet. Auf einer gemeinsamen Plattform sollen die Teilnehmer in heterogenen Gruppen

eine Fallsimulation bearbeiten, zum Beispiel zur Erzeugung Grüner Energie in Vorderasien. Begleiten sollen sie studentische E-Tutoren, zu deren Ausbildung der Umgang mit interkulturellen Verschiedenheiten der Lernenden gehören wird. Dafür will Schoop die Erfahrungen der Uni Stellenbosch nutzen, die derlei schon anbietet.

Eine Kooperation mit Stellenbosch plant auch Alexander Lasch, Professor für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte. Er beteiligt sich im Rahmen der Planungen zum Master »Digital Humanities« an TUD-COIIIL: »Dort könnte man virtuelle Mobilitätsmodule im Kontext der Arbeiten zum »Digitalen Herrnhut« verankern«, sagt Lasch. Die Studenten könnten gemein-

sam zur Missionarsstation der Herrnhuter Brüdergemeinde forschen, die diese 1738 in der Nähe von Stellenbosch errichtete.

Schließlich hat Projektleiter Schoop Thomas Köhler, TUD-Professor für Bildungstechnologie und Direktor des Medienzentrums, mit ins Boot geholt. Gemeinsam organisieren sie ein Doktorandenseminar, das um virtuelle Angebote erweitert werden soll. Vor allem aber soll Köhler TUD-COIIIL später evaluieren. Denn Schoop sieht das Projekt als Impulsgeber: »Wir wollen Standards für internationale und interdisziplinäre Online-Seminare und die interkulturelle Ausbildung von E-Tutoren entwickeln, die TUD-weit genutzt werden können.«

Paten für junge Menschen gesucht

Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen geben

Claudia Trache

Der Verein »Wegen uns – Dresdner Pflege- und Adoptivkinder e.V.« hat am 1. Juli seine Beratungsstelle »Fliegen lernen« in Räumen an der Walter-Arnold-Straße 25 in Dresden-Strehlen eröffnet. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen im Alter von etwa zwölf bis 21 Jahren dabei zu unterstützen, ihren Platz im Leben zu finden.

»Unser Angebot richtet sich zum Einen an Kinder, die viel zu Hause vorm Computer sitzen und wenig soziale Kontakte haben, weil sie sich nicht alleine trauen oder aufgrund von Einschränkungen bereits schlechte Erfahrungen gemacht haben«, erzählt Maika Hochberger, Geschäftsführerin des Vereins. Ältere werden dabei unterstützt, ein eigenständiges Leben zu führen, erhalten Hilfe bei Bewerbungsschreiben oder lernen, wie man eine eigene Wohnung findet und was alles auf sie zukommt, wenn sie das Elternhaus verlassen. In den Räumen der Beratungsstelle gibt es eine Werkbank, an der die Heranwachsenden unter Anleitung den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen üben und kleinere Möbel-



Hilfe bei der Orientierung – das Paten-Programm des Vereins.

Foto: privat

stücke selbst bauen können. In der Gemeinschaftsküche können sie einfache Gerichte selbst zubereiten.

»Jedes Kind bzw. jeder Jugendliche bekommt dabei einen Paten an die Hand, der ihn unterstützt«, so Maika Hochberger weiter. Die Art der Patenschaft kann sehr unterschiedlich sein. Es reicht vom Erforschen des Sozialraumes und Finden von Angeboten für Kin-

der und Jugendliche, die sie gemeinsam ausprobieren, über Hilfe beim Schreiben des eigenen Lebenslaufes oder einer Bewerbung bis hin zum Begleiten der Jugendlichen auf Ämter oder zu Bewerbungsgesprächen. Grundsätzlich geht es darum, diesen Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen zu geben, ihnen zu zeigen »So wie du bist, bist du ok«, sie mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten

zu fördern und sie darin zu bestärken, dass auch sie etwas können.

Für diese ehrenamtliche Tätigkeit werden weitere Patinnen und Paten gesucht. Studenten aller Fachrichtungen, die gern mit Kindern arbeiten möchten, können sich per E-Mail bewerben (wegenuns@web.de) oder während der Öffnungszeiten (montags bis freitags 8 bis 16 Uhr) direkt in der Beratungsstelle vorbeikommen. Studenten der Fachrichtung Soziale Arbeit können in diesem Zusammenhang auch ihr Pflichtpraktikum absolvieren. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Führungszeugnis nötig.

Vor Beginn der Patenschaft erhalten die Interessenten eine Schulung, in der sie unter anderem mehr über die Besonderheiten der zu begleitenden Kinder und Jugendlichen, wie ADHS, Autismus oder Traumata, erfahren. Am 10. Oktober findet von 9 bis 14 Uhr ein Infotag für alle Interessierten, egal ob potenzielle Paten oder Eltern, mit verschiedenen Workshops statt. Um Anmeldung wird gebeten.

Weitere Informationen unter: www.wegenuns-ev.de

Faszination Raumfahrttechnik

Hochschulgruppe STAR Dresden wandelte sich in gemeinnützigen Verein um und ist immer auf der Suche nach Mitgliedern und Sponsoren

Claudia Trache

Die Faszination der Raumfahrttechnik eint die derzeit 32 Studenten sowie drei Studentinnen, die sich aktiv im Verein STAR Dresden e.V. engagieren. »Begonnen hat alles 2017, als wir uns mit einem eigenen Experiment beim Programm REXUS (Rocket Experiments for University Students) bewarben«, erzählt Lucas Nöller. »Damals wurden wir abgelehnt, aber wir wollten trotzdem weitermachen und an Raumfahrtprojekten teilnehmen.« Daher gründeten sie die Hochschulgruppe STAR Dresden und suchen sich seitdem regelmäßig Projekte, an denen sie teilnehmen und Erfahrungen sammeln können. Ende 2019 wandelten sie die Hochschulgruppe in einen eingetragenen Verein um. Seit 2020 ist der Verein gemeinnützig.

Weitere Mitstreiter gesucht

Viele Mitglieder studieren Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Luft- und Raumfahrttechnik. Aber auch Mechatroniker und Elektrotechniker sind dabei. »Bei uns gibt es für Studierende aller Fachrichtungen Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln«, erzählt Nils Hensch, neben Lucas Nöller eines der Gründungsmitglieder der Hochschulgruppe und aktuell 2. Vorsitzender des Vereins. »Für das Projektmanagement finden Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftsingenieure Betätigungsfelder bei uns. Unterstützung brauchen wir auch im Bereich Mediendesign und Medieninformatik. Künstlerisch Interessierte können sich im Bereich Fotografie, Animation und Präsentation auf Instagram und Twitter mit einbringen.« Gegenseitig voneinander zu lernen und gleichzeitig an

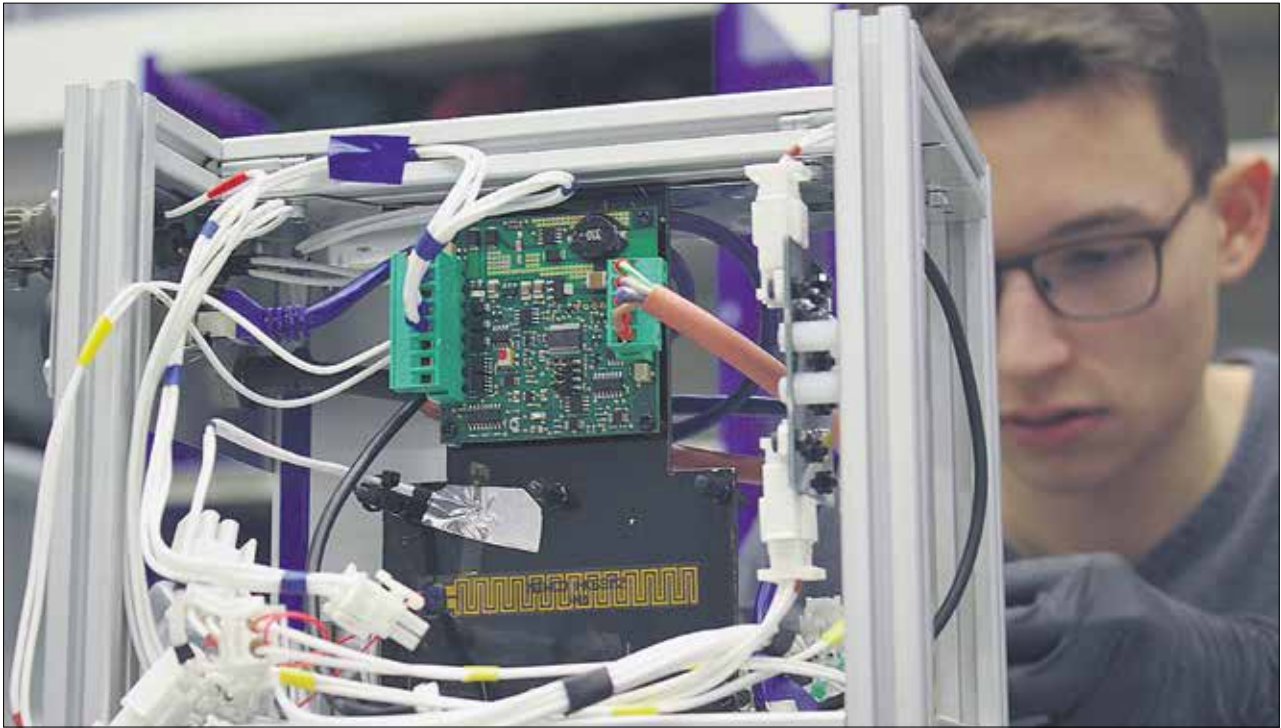
verschiedenen Projekten teilzunehmen, sind weitere Anliegen des Vereins. Aktuell sind es drei Projekte, an denen die Mitglieder arbeiten: ELECTRA, Alpha Centauri und S Cephei.

ELECTRA (Expeditionary Lightweight Extraction Collection Transportation Rover Assistant)

Seit einigen Jahren findet einmal im Jahr in Polen die European Rover Challenge statt. Die nächste sollte Mitte September dieses Jahres stattfinden, an der sich auch ein Team von STAR Dresden mit einem eigenen Mars-Rover beteiligen wollte. Coronabedingt wurde diese Veranstaltung verschoben. Auf einem 30 mal 30 Meter großen Freiluftareal wird geologisch die Oberfläche des Mars nachgebaut. Auf diesem Areal müssen die Rover vier technische Aufgaben lösen, wie das autonome Abfahren eines Parcours, die Entnahme von Bodenproben und die Bedienung einer Schalttafel nach konkreter Vorgabe. »Wir haben Kontakt zu anderen deutschen Teams und planen als Ersatz eine Mini-Rover-Challenge in Deutschland«, erzählt Benedikt Boos. Der 24-Jährige hatte die Möglichkeit, im Rahmen seines Pflichtpraktikums beim Leibniz-Institut für Polymerforschung die Hauptstruktur (Chassis) des Rovers zu entwickeln.

Alpha Centauri

Seit Dezember 2019 ist ein Team dabei, im Rahmen des Projekt ALPHA Centauri einen Weltraumfahrstuhl zu entwickeln. Im September hätte dazu in München ein Wettbewerb stattgefunden, der nun auf das Frühjahr 2021 verschoben wurde. Ziel ist es, das



Ein Blick in die offene, noch nicht fertig zusammengebaute »Motherbox« des Experiments »OOXYGEN«. Die Motherbox ist das Gehäuse für die Computer und Hauptelektronik des Experiments.

Modell eines Weltraumfahrstuhls zu entwickeln, der entlang eines Seils ein möglichst hohes Gewicht autonom 100 Meter nach oben transportieren kann und wieder herunterfährt. Bereits 2018 nahm ein Team von STAR Dresden an diesem Wettbewerb teil, musste aber Lehrgeld zahlen, da im entscheidenden Moment die Elektronik versagte und sie nicht starten konnten. »Wir bauen einen ganz neuen Weltraumfahrstuhl, zeigen unsere Ideen aber regelmäßig dem ersten Team, um von dessen Erfahrungen zu profitieren«, erzählt Aaron Troll. Der 21-jährige begann zunächst Mechatronik zu studieren, wird aber zum kommenden Wintersemester zur Elektrotechnik wechseln. Er ist 2020 zum Verein gekommen. »Dieses Projekt ist als Einstieg gut geeignet. Es ist noch nicht so umfangreich, aber man kann viele wertvolle Erfahrungen sammeln.«

S Cephei

Bei dem REXUS-Projekt »S Cephei« (Suspension of Carbon Nanotubes under dielectrophoretic Influence) geht es in erster Linie um Grundlagenforschung zu Kohlenstoffnanoröhrchen (CNTs). An diesem Projekt arbeitet ein neunköpfiges Team seit Oktober 2019. Im Februar dieses Jahres waren einige Mitglieder zu einer Trainingswoche in Schweden im Esrange Space Center. Das Experiment des STAR Dresden Teams wird im März 2021 in der REXUS Rakete mitfliegen, die in Esrange startet, eine Höhe von etwa 80 Kilometern erreicht und zwei Minuten in der Schwe-

relosigkeit verbringt. Für das Experiment hat das Team in der Rakete einen Raum von 22 Zentimeter Höhe und 35 Zentimeter Durchmesser. In vier mit Flüssigkeit gefüllten Kammern schwimmen Nanoröhrchen, die sich mittels eines elektrischen Feldes ausrichten. Über mehrere Kameras werden die CNTs beobachtet, sodass dreidimensionale Bilder entstehen. CNTs sind ein sehr stabiles Material mit guter Wärme- und elektrischer Leitfähigkeit, die sich gut mit vielen anderen Stoffen kombinieren lassen. Verwendbar sind sie zum Beispiel als Bau- oder Sensormaterial. Am Institut für Luft- und Raumfahrttechnik der TU Dresden wird schon seit einiger Zeit Forschung zu CNTs betrieben. Daher kann das Projektteam auch auf diese fachliche Unterstützung zurückgreifen.

Sponsorensuche für alle Projekte

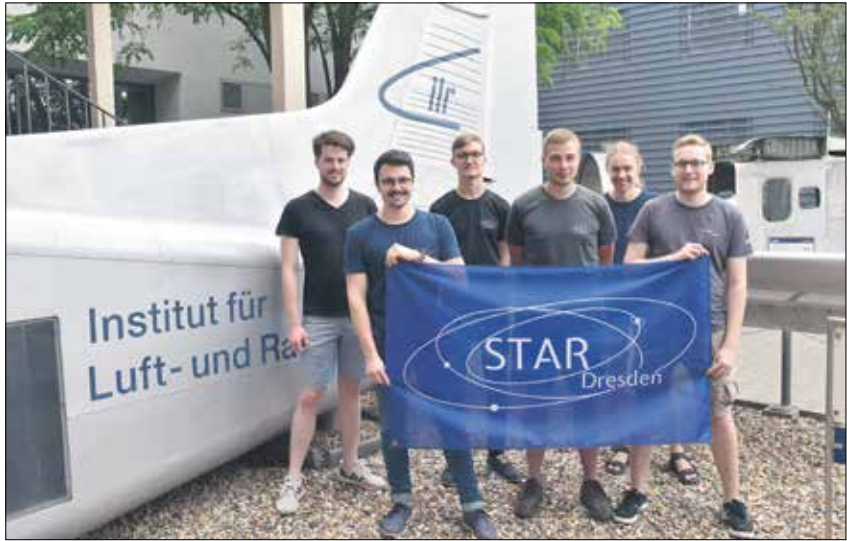
Der Verein ist stets auf der Suche nach Sponsoren und Unterstützern. Während die Teams bei REXUS- bzw. BEXUS-Projekten durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit jeweils 7.000 Euro gesponsert werden, sind sie bei anderen Projekten komplett auf eigene Finanzmittel angewiesen. »Sachspenden, wie Motoren, Material und Elektrotechnik, helfen uns ebenso wie Geldspenden, die wir für den Kauf von leistungsfähigen Akkus oder für Reisekosten verwenden können«, erläutert Nils Hensch. »Daher sind wir auch sehr dankbar, dass uns die sächsische Firma »KSG GmbH« aus Gornsdorf re-

gelmäßig mit Leiterplatten unterstützt. Von der amerikanischen Firma »AN-SYS« erhalten wir kostenlos Simulationssoftware.« Auch über einen Raum, wo die Nachwuchswissenschaftler ein Labor einrichten und ihre Experimente sowie Objekte bauen können, würden sie sich sehr freuen. Aktuell führen sie diese Arbeiten in privaten Räumen ihrer Wohngemeinschaften und in einer Garage aus.

Pläne für die Zukunft

Die Mitglieder möchten auch künftig ihren Verein mit seinen Projekten in Vorlesungen an der TU Dresden vorzustellen. Die Teilnahme an Messen, wie der Bonding und der Maker Faire Sachsen in Chemnitz sowie bei der Langen Nacht der Wissenschaften sind weitere Vorhaben. »Mit anderen studentischen Hochschulgruppen der Raumfahrt wollen wir uns künftig noch besser vernetzen und vielleicht sogar überregionale Projekte organisieren. Ein weiterer Traum wäre irgendwann die Vernetzung im europäischen Maßstab«, blickt Benedikt Boos voraus. Interessenten, egal welcher Fachrichtung und Erfahrung, können gern mit dem Verein unter star@mailbox.tu-dresden.de Kontakt aufnehmen und die Mitglieder bei einem ihrer Treffen kennenlernen, die immer dienstags 19 Uhr in jeder ungeraden Kalenderwoche stattfinden.

» Weitere Informationen unter: <https://star-dresden.de>



Ein Teil der Mitglieder von STAR Dresden vor dem Institut für Luft- und Raumfahrttechnik an der Marschnerstr. 32. Frank Windeck, Joshua Stoll, Elias Ortlieb (hinten v.l.) Benedict Boos, Felix Scharnhölz, Rico Nerger (vorne v.l.).

Von Westen, Zellen und Podcast-Pitches

Studentische Forschung verdient ein Publikum, was die StuFo-Expo am 1. September schon zum dritten Mal zeigte

Luise Anter

Unser Gegenüber lacht, ist traurig, ekelt sich: Taubblinden Personen bleiben diese Informationen im Gespräch verborgen. Zwar kann man ihnen die Emotionen auf den Rücken malen. »Aber das ist sehr umständlich«, sagt Gabriel Schütz de Souza. »Ich wollte ihren Alltag leichter machen.« Der TUD-Informatik-Student hat eine Weste erfunden, die die Gefühle automatisch überträgt: Eine kleine Kamera an der Frontseite fotografiert das Gesicht des Gesprächspartners und schickt die Bilder an eine Software. Die erkennt sechs verschiedene Emotionen – etwa Wut, Freude, Überraschung – und löst auf einer Tastatur mit Metallknöpfen, die sich am Rücken befindet, eine Vibration aus. In gut 90 Prozent der Fälle haben Testpersonen die Emotionen erkannt. Mit der »HAPTIKOS Haptic Vest« hat de Souza den 1. Preis der StuFo-Expo gewonnen.

StuFo – das steht für »Studentische Forschung«. Seit 2017 organisiert ein kleines Team von TUD-Studenten zusammen mit dem Promovierendenrat und dem Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL) eine Ausstellung, auf der Studenten ihre For-

schung präsentieren. Egal, ob sie Mathe studieren oder Geschichte, ob es die erste Seminararbeit ist oder das Promotionsprojekt. Eine Jury kürt die drei besten Beiträge, dazu gibt es einen Publikumsaward. Alle Preisträger bekommen 300 Euro, gestiftet vom FOSTER Fonds für Studentische Forschung des ZiLL.

Die dritte StuFo-Expo wurde wegen Corona verschoben – nicht nur terminlich. Sie fand in diesem Jahr online statt. »Wir mussten das ganze Konzept umkrempeln«, sagt Mitorganisator Paul Petzold. BigBlueButton statt Festsaal Dülferstraße, Chat statt Small Talk, Podcasts statt Live Pitches.

Dienstag, 1. September, 17 Uhr: 60 Leute haben sich im Online-Raum eingefunden, etwas weniger als in den analogen Vorjahren. In vorher aufgenommenen Mini-Podcasts präsentieren die 19 Teilnehmer mit ein paar Folien ihre Forschung. Es geht um Grüne Infrastruktur und Adipositas-Zellen, um private Sicherheitsfirmen und verschwörungstheoretische Einstellungen. Die Vorträge dürfen maximal anderthalb Minuten dauern. Zum Glück kann man später mit den Studierenden noch in separaten Onlinräumen ins Ge-

spräch kommen, wo sie auch die Poster zu ihrer Arbeit zeigen.

Poster und Podcast sind je zur Hälfte in die Bewertung der sechsköpfigen Jury eingeflossen. Neben Gabriel de Souza gewinnen Alexander Busch (2. Platz, Fakultät Maschinenwesen) und Ron Richter (3. Platz, Centre for Translational Bone, Joint and Soft Tissue Research). Beide haben mit Zellkulturträgern geforscht, die Richtung und Stabilität des Zellwachstums beeinflussen können. Das ist zum Beispiel für künstliches Gewebe wichtig.

Die Namen der Gewinner stehen auf einer Folie, im Chat gratulieren einige. Da ist niemand, dem man applaudieren kann. Man sieht, wie öfter an diesem Abend, nur die schlichte Folie. Die Moderatoren zeigen sich nicht per Video, zwischen den Programmpunkten herrscht immer wieder Stille. Die digitale StuFo ist recht nüchtern.

Beim Publikumsaward wird es doch noch hitzig. Die digitale Umfrage stürzt ab, im Chat werden Alternativen diskutiert. Beim nächsten Tool gibt es plötzlich mehr Stimmen als Teilnehmer. Am Ende schreibt jeder seinen Favoriten namentlich in den Chat. Die Organisatoren haben sich gemeinsam mit



Mit der »HAPTIKOS Haptic Vest« wurde der erste Preis der StuFo-Expo errungen. Foto: PR

dem ZiLL allerdings entschieden, die Abstimmung im Wintersemester noch einmal durchzuführen – über OPAL, begleitet von einer Social-Media-Aktion.

»Einige Probleme haben wir so nicht antizipiert«, so Petzold. Aber die diesjährige StuFo habe auch viel Positives gebracht, zum Beispiel, dass alle Poster und Podcasts noch als Online-Ausstel-

lung abrufbar sind. Petzold ist zufrieden mit der diesjährigen StuFo: »Wir haben gezeigt, dass eine digitale Expo möglich ist.« Im nächsten Jahr soll es nicht nur eine weitere StuFo geben, sondern auch Stammtische, Vernetzungstreffen und weitere Angebote für forschungsfreudige Studenten – egal, ob analog oder digital.

Jahrelanges Engagement für eine lebendige Musikgeschichte

Bundesverdienstkreuz für Professor Werner Schneider

Luise Anter

Bartholdy, Schumann, Bach: Das sind nur einige der Komponisten, die in Leipzig wirkten. Heute verbindet ein gut fünf Kilometer langer Rundweg die Orte ihres Wirkens – von bekannten Stationen wie dem Gewandhaus bis zum ehemaligen Hotel de Saxe, wo hochkarätige Konzertreihen stattfanden und einst Mozarts Witwe Constanze nächtigte. Metallbänder verbinden die insgesamt 23 Stationen der »Leipziger Notenspur«. An jeder gibt es Texttafeln und Hörproben. Initiator dieses musikalischen Rundgangs ist Professor Werner Schneider, der 2008 bis 2016 am Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke der TUD forschte und lehrte. Für sein Engagement in Leipzig erhielt er am 4. Juli einen Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Den Orden überreichte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer im Auftrag des Bundespräsidenten an insgesamt 15 Menschen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Der 1951 geborene Werner Schneider setzte sich oft gegen Widerstände durch. Vom Studium der Physik wurde er aus politischen Gründen zwischenzeitlich exmatrikuliert, nach dem Diplom durfte er nicht an der Uni Halle forschen. Umwege als Baustatiker und Gasthörer führten ihn 1990 an die Professur für Statik und Festigkeitslehre an der Uni Leipzig, 2003 folgte seine Habilitation. Im Rahmen von Strukturreformen kam er 2008 an die TUD, wo er bis zu seiner Emeritierung mit zahlreichen Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten tätig war.

Auch mit der Notenspur rannte er keine offenen Türen ein. Die Idee hatte er, als seine Gattin feststellte, dass das Geburtshaus ihres Lieblingskomponisten Robert Schumann schwer auffindbar war. Schneider erkundete weitere Orte in Leipzig, in denen Musiker lebten oder arbeiteten. Oft waren diese abgerissen oder es erinnerte nichts mehr an ihre Geschichte. Die Stadt lehnte seine Pläne gleich zwei Mal ab, 1998 und 2003: nicht notwendig, nicht realisierbar. Doch Schneider gewann

immer mehr Musikinstitutionen und Leipziger Hochschulen für das Projekt, bis auch die Stadt ihre Unterstützung zusagte. Im Mai 2012 schließlich wurde die Notenspur eingeweiht und 2018 mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet.

Werner Schneider ist bis heute Vorsitzender von Notenspur Leipzig e.V. – und macht viel mehr, als Erreichtes zu verwalten. Er und seine Mistreiter engagieren sich in der musikalischen Bildung, vergeben einen Preis für Musikkultur, organisieren Konzerte. Gleich drei neue Rundwege sind in Planung, etwa der 40 Kilometer lange Radweg »Notenrad« und der »Notenbogen«, der unter anderem an die Geschichte jüdischer Musik in der Stadt erinnert. Mit dieser Verbindung von historischen und aktuellen Musikstätten, so Michael Kretschmer in seiner Laudatio, habe Werner Schneider ein »ganz neues, einzigartiges Kulturdenkmal« geschaffen.

»Weitere Informationen unter: <https://notenspur-leipzig.de/>



Ministerpräsident Michael Kretschmer überreichte am 2. Juli – stellvertretend für den Bundespräsidenten – das Bundesverdienstkreuz an Professor Werner Schneider.

Foto: Pawel Sosnowski

Kalenderblatt



Iranische Kriegsgefangene. Foto: Wikimedia

Am 22. September 1980 erklärte der irakische Diktator Saddam Hussein dem Nachbarland Iran den Krieg. Damit begann der Erste Golfkrieg, der acht Jahre dauerte und hunderttausenden Menschen das Leben kostete.

Vor Beginn des Krieges prägten innenpolitische Konflikte beide Länder. Die Ursachen für den Konflikt untereinander waren komplex und zum Teil historisch gewachsen: Saddam Hussein war 1979 an die Macht gekommen und beanspruchte unter dem Vorwand des Panarabismus die Führungsrolle in der Region. Der Iran verfolgte nach der Flucht des Schah ins Ausland eine religiöse, panislamische Vision. Weiterhin begünstigten religiöse Spannungen zwischen dem überwiegend sunnitischen Irak und dem schiitischen Iran mit ihrem religiösen Führer Ayatollah Ruhollah Khomeini den Konflikt. Uralte Streitigkeiten um den Grenzfluss Schatt al-Arab lieferten weitere Konfliktgründe.

Die irakische Armee begann erfolgreich und eroberte unter anderem die iranische Stadt Khorramshar. Ab 1981 drängten die iranischen Streitkräfte die Iraker aus den eroberten Gebieten zurück. Saddam Hussein zog seine Truppen aus den noch besetzten Teilen des Landes ab und verkündete einen einseitigen Waffenstillstand, den der Iran jedoch ablehnte. Es folgte ein langwieriger Stellungskrieg. Großer wirtschaftlicher Schaden entstand im »Krieg der Tanker«, in dem beide Seiten Schiffe zerstörten, die Erdöl des Gegners beförderten. Der Irak setzte auch international geächtete B- und C-Waffen ein. Bei einem solchen Giftgas-Angriff starben 1988 in der nordostirakischen Stadt Halabdscha etwa 5000 Zivilisten.

Militärische Erfolge des Irak, die politische Isolation und eine Wirtschaftskrise brachten den Iran am 20. August 1988 letztendlich dazu, die vom UN-Sicherheitsrat verabschiedete Waffenstillstandsresolution 598 zu akzeptieren. Ein Friedensvertrag existiert bis heute nicht.

J. S.

Sommeruniversität erstmals virtuell

37 Teilnehmer aus fünf Ländern haben 2020 teilgenommen

Früh aufstehen oder lange wach bleiben – so gestaltete sich die Woche der virtuellen Sommeruniversität für Francisco aus El Salvador. Für ihn begannen die Veranstaltungen um ein Uhr und nicht um neun Uhr wie für die Studieninteressierten aus Deutschland. Das hat ihn dennoch nicht davon abgehalten, an der Sommeruniversität teilzunehmen: »Ein bisschen wenig zu schlafen, fand ich nicht schlecht, weil ich wusste, dass ich ein wertvolles Erlebnis haben würde. Es ist richtig toll, dass die TUD verschiedene digitale Veranstaltungen zur Studienorientierung anbietet«, sagt Francisco, der auch am virtuellen Uni-Tag teilgenommen hat. Der 18-Jährige hatte Dresden vor drei Jahren bei einem Schüleraustausch kennengelernt: »Ich fand Dresden wunderschön. Nach einer langen Recherche habe ich festgestellt, dass die TU Dresden die beste Wahl für mein Bauingenieurwesen-Studium ist. Es gibt umfangreiche Vertiefungen und ich kann Diplom-Ingenieur werden. Alles klingt für mich perfekt.«

Pandemiebedingt war eine Umsetzung der Sommeruniversität auf dem Campus der TU Dresden in diesem Jahr nicht möglich. Dennoch entstand dank zahlreicher Mitwirkender aus Wissenschaft und Wirtschaft eine abwechslungsreiche virtuelle Woche, die den Studieninteressierten ermöglichte, Einblicke in Studium, Forschung und Berufe der MINT-Fachrichtungen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu erhalten. Die Studieninteressierten beschäftigten sich unter anderem damit, wie ein technischer Designprozess abläuft, wie die Verfahrenstechnik ermöglicht, Ressourcen nachhaltiger und energieschonender einzusetzen und was es mit taktilem Internet auf sich hat. Darüber hinaus kamen sie mit Wissenschaftlern sowie Studenten ins Gespräch. Dank einer virtuellen Rallye war es ihnen auch möglich, den Campus der TU Dresden kennenzulernen.



Für alle nichts Ungewöhnliches mehr: die virtuelle Sommeruni. Screenshot: A-M. Gallrein

Die Sommeruniversität wird von der Zentralen Studienberatung organisiert, um Schüler bei der Studienorientierung zu unterstützen und auf das Stu-

dienangebot der TU Dresden aufmerksam zu machen. Sie fand zum 23. Mal statt. Auch in diesem Jahr waren die Studieninteressierten begeistert, wie einige der Rückmeldungen zeigen: »Ich hatte mir einen konkreteren Einblick in die Abläufe einer Uni gewünscht und das wurde definitiv erfüllt«, sagt die 17-jährige Maura. »Ihr habt mir so ein bisschen die Angst genommen. Ich habe jetzt viel mehr Lust darauf, mit studieren anzufangen und es ist nicht mehr so ein großes Fragezeichen.« Auch Paulina hat die Sommeruniversität gefallen: »Während der Woche hatte ich viel Spaß. Die TU Dresden gefällt mir sehr und ich möchte sehr gerne in der Zukunft an der Uni ein Maschinenbau-Studium beginnen. Als ausländische Schülerin fühlte ich mich sehr willkommen und bin sehr dankbar dafür«, sagt die 18-Jährige.

In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern an der TU Dresden sowie Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus Dresden wird die Sommeruniversität 2021 voraussichtlich vom 26. Juli bis zum 20. August stattfinden.

Eric Mildner

»Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/sommeruni>

Mission des Stoneman Miriquidi erfüllt!

Mit Muskelkraft für die gute Sache – bereits 8500 von geplanten 10000 Spenden-Euro erradelt

Diese Bilanz ist beeindruckend: 12 Stunden und 54 Minuten auf dem Rennrad, 313,2 Kilometer und 5927 Höhenmeter, vier Mal 8 288 Kilokalorien und 8337 Milliliter Schweiß. Hinter dieser phänomenalen Leistung stehen eine Chirurgin, zwei Ärzte und ein Ingenieur. Dr. Fiona Kolbinger, Prof. Lorenz Hofbauer, Peter Müller und Dr. Matthias Pohl haben Mitte August den Stoneman Miriquidi bewältigt und dabei über 8500 Euro für die Stiftung der Hochschulmedizin Dresden gesammelt. Die vier bitten nun darum, den Betrag auf die vorher angepeilten 10 000 Euro aufzustocken, um mindestens sechs Ergometer für Menschen mit einer Krebserkrankung und für ältere Patienten des UniversitätsCentrums für Gesundes Altern am Uniklinikum Dresden anzuschaffen.

Lorenz Hofbauer berichtet: »Bei 19 Grad Celsius, bewölktem Himmel und abtrocknenden Straßen pedalieren wir von Zinnwald aus um halb sechs los. Zu viert fahren Fiona Kolbinger, Peter Müller und Matthias Pohl (letzterer von Beruf Kardiologe – bei solchen Touren nie verkehrt) und ich flott los. Die sechs Bar Überdruck im Schlauch,



Im rasanten Tempo durch das Erzgebirge für einen guten Zweck.

Foto: privat

der steife Rahmen meines Orbea-Boliden und historisches Kopfsteinpflaster schüttelten mich durch. Ich war wach. In den ersten gut zu fahrenden 100 Kilometern lag der Schnitt bei 27 km/h mit 1600 Höhenmetern. Einige giftige Rampen mit 16 bis 18 Prozent Steigung erforderten den Einsatz von 400 Watt Muskelkraft.

Nach einer rasanten Abfahrt und absurd steilen Gegenanstiegen am Skihang roulierten wir immer nahe an der Deutsch-Tschechischen Grenze entlang nach Osten. Der Bärenstein zog mit knapp 900 Metern noch einmal Körner. Der zweite Boxenstop führte uns bei Kilometer 205 zum Billa in Weipert/Vejprty, einer Deutsch-Tschechischen

Stadt: Wasser, Wassermelone, Kefir und Rosinenschnecken landeten im Einkaufskorb und leicht verzögert in unseren Mägen.

Danach begann der dritte und härteste Teil unseres Rundkurses. Saigerhütte (flach) und Schwartenberg (steil) waren die nächsten Zwischenziele, danach ging es auf dem Erzgebirgskamm über Rolling hills durch einen kühlen schattigen Wald nach Holzhau. Dort begrüßten uns nach einer halbsbrecherischen Abfahrt mit 18 Prozent Gefälle Mitglieder des PetzRacing Teams. Noch eine letzte Station: Über Altenberg fuhren wir in einer geschlossenen Mannschaftsleistung mit leeren Tanks und glücklichen Gesichtern nach Zinnwald zurück, von wo aus wir 13 Stunden zuvor unsere Tour de Saxe begonnen hatten. Professor Manfred Gahr aus dem Vorstand der Stiftung Hochschulmedizin Dresden war zusammen mit seiner Ehefrau zum Empfang gekommen – eine sehr schöne Geste! «

Annechristin Bonß

»Wer die Aktion mit weiteren Spenden unterstützen möchte, kann dies gerne hier tun: www.ukdd.de/stoneman2020

Großer publizistischer Erfolg

Alle drei Literaturpreise der Energietechnischen Gesellschaft an TUD Wissenschaftler

Junge Elektroenergietechniker der TU Dresden gewinnen in diesem Jahr alle drei Literaturpreise der Energietechnischen Gesellschaft des VDE e.V. (ETG). Mit dem ETG-Literaturpreis werden jährlich hervorragende Publikationen auf dem Gebiet der elektrischen Energietechnik ausgezeichnet. Veröffentlichungen junger Wissenschaftler, welche in origineller und anschaulicher Weise den innovativen wissenschaftlichen Inhalt darstellen, werden mit einer Geldprämie von 3000 Euro gewürdigt. Die diesjährigen Laureaten sind Tobias Gabler (Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik), Dr.-Ing. Sebastian Palm (Professur für Elektroenergieversorgung) und Robert Seifert (Professur für Elektrische Maschinen und Antriebe).



Tobias Gabler.
Foto: Dr. Stephan Schlegel.

Tobias Gabler stellt in seinem prämierten Beitrag Berechnungsergebnisse zu Untersuchungen des dielektrischen Verhaltens des Öl-Papier-Isoliersystems der Stromrichtertransformatoren vor und vergleicht diese mit Ergebnissen seiner durchgeführten Versuche. Durch die Gegenüberstellung mit dem herkömmlichen Berechnungsverfahren zeigt er, dass dieses unzureichende Ergebnisse liefert und im Widerspruch zu den Versuchsergebnissen steht. Denn die konventionellen Berechnungsmodelle basieren auf der als konstant angenommenen elektrischen Leitfähigkeit der Isoliermedien unter Gleichspannungsbelastung und sind deshalb u. a. aufgrund nicht beachteter Raumladungseffekte nicht nutzbar, um das Verhalten des Isoliersystems abzubilden. Herr Gabler schlägt hingegen einen ladungsträgerbasierten Ansatz vor, indem die Veränderung der Ladungsträgerdichte im System sowie der Einfluss der Ladungsträger auf die elektrische Feldstärke nachgebildet wird. Er konnte belegen, dass mit seinem Ansatz die Papierisolierung entlastet und sich starke Abhängigkeiten zur Ölspaltweite einstellen werden. Dies trägt zur effizienteren und sicheren

deren Hochspannungsgleichstromübertragung bei.



Dr.-Ing. Sebastian Palm.
Foto: privat

Die ausgezeichnete Veröffentlichung von Dr.-Ing. Sebastian Palm beschreibt die Untersuchung und vergleichende Bewertung unterschiedlicher Verfahren zur Inselnetzerkennung der Verteilnetze. Verteilernetze tragen die Hauptlast bezüglich der Integration dezentraler, regenerativer Einspeisungen und werden im Zuge der fortschreitenden Energiewende stetig an Bedeutung gewinnen. Künftig wird die lokale Aufrechterhaltung der Versorgung in einer Inselnetzversorgung im Fokus stehen. Die derzeitige Vorgehensweise setzt aber darauf, die Bildung einer lokalen (unkontrollierten) Netzinselform zu verhindern. Die Basis für ein geeignetes Vorgehen – gleich um welchen Anwendungsfall es sich handelt (Inselnetze auf Verteilnetzebene betreiben oder verhindern) – ist in jedem Fall das sichere und zuverlässige Erkennen einer Inselnetzbildung. Hier setzt die Publikation von Dr. Palm an. Der Fokus liegt dabei auf der Minimierung der sog. »Non Detection Zone«, also des Bereiches, der von den einzelnen Verfahren nicht zuverlässig erkannt wird. Dazu entwirft er zunächst ein geeignetes Simulationsmodell für die Inselnetzbildung. Aus zahlreichen Simulationen von Inselnetzsituationen leitet er anschließend zwei geeignete, neue Parameter ab, welche sowohl eine Definition und Messung der Größe der »Non Detection Zone« als auch der Geschwindigkeit der Inselnetzerkennung ermöglichen.

Robert Seifert beschreibt in seinem prämierten Artikel einen neuartigen regelungstechnischen Flussschätzalgorithmus, der eine präzisere und dynamischere Regelung elektromagnetischer Aktoren und Magnetlager erlaubt. Magnetlager dienen der berührungslosen und schmiermittelfreien Lagerung von Rotoren in elektrischen Antrieben und finden in einem breiten Feld Anwendung, angefangen bei tonnenschweren Gasexpansoren bis hin zu

filigranen Herzpumpen. In der Luft- und Raumfahrtindustrie kommen sie z. B. in hochpräzisen Werkzeugspindeln zum Einsatz und erfordern dort eine hochdynamische Stellung von Position und Kraft des Werkzeugs. Die hochfrequenten Steuerspannungen führen zur Ausbildung von Wirbelströmen in den Eisenkernen der Lager, die eine Verdrängung des magnetischen Feldes und Dämpfung der wirksamen Kraft zur Folge haben. In seiner Publikation stellt Herr Seifert ein Verfahren vor, diese Phänomene auf Basis der Diffusionsgleichung mathematisch abzubilden und in Form fraktionaler Systeme zu beschreiben. Dieser Ansatz, der in der Akzorregelung bisher wenig Beachtung fand, erlaubt ihm erstmalig die Ableitung eines echtzeitfähigen digitalen Filters, welcher die auftretenden Wirbelstromeffekte regelungstechnisch kompensiert. Die Bandbreite von Magnetlagern und Aktoren, insbesondere solche mit massiven Eisenkernen, lässt sich auf diese Weise erheblich erhöhen.



Robert Seifert.
Foto: Wiebke Seifert

Die Gutachter der prämierten Publikationen sind voll des Lobes. »Die Arbeit von Herrn Seifert zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass ein regelungstechnisch höchst komplexes und anspruchsvolles Problem in hervorragender Weise gelöst wurde«, so der Laudator Prof. Martin Doppelbauer vom Karlsruher Institut für Technologie. Dr. Palms Artikel stellt laut Laudatio »zweifelsfrei einen wichtigen und innovativen Beitrag zu einem hochaktuellen Thema der Energieversorgungsbranche im Bereich der Verteilnetze dar«. »Herr Gabler konnte Vorteile seines Berechnungsverfahrens beeindruckend belegen«, freut sich Prof. Steffen Großmann vom Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik (IEEH). »Die Auszeichnung ist ein nicht zu übersehendes Signal dafür, welchen Stellenwert die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der Elektroenergietechnik an der TU Dresden aus deutscher Perspektive hat.«

Anna Fejdasz



Diamantenes Diplom für Forstingenieure

Angeregtes Gespräch hinter dem Judeich-Bau zwischen Prof. Karsten Kalbitz, Sprecher der Fachrichtung Forstwissenschaften (2.v.l.), mit Prof. em. Horst Morgenroth, Prof. em. Otto Wienhaus und Dr. Dieter Geisler (v.l.), die vor 60 Jahren in Tharandt ihr Diplom erhielten. Alle drei sind Forstingenieure, die damals an der Fakultät (heute Fachrichtung) für Forstwissenschaften der Technischen Hochschule Dresden (ab 1961 TU Dresden) ihr Studium mit dem Diplom beendeten. Weitere acht Männer, 83 bis 86 Jahre alt, die von ihren Frauen begleitet wurden, erlebten einen Festakt, bei dem die ehemaligen Studenten ihr diamantenes Diplom überreicht bekamen, untermalt von Jagdhornbläsern der Fachrichtung.

Foto: UJ/Geise

Nationalismus und die Kirche

Fachtag Theologie und Politik am 29. Oktober 2020

In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, dass rechter und rechtsextremer Populismus ein breites Spektrum von Menschen auch jenseits gängiger »Nazi«Klischees erreicht und beeinflusst. Auch christliche Gemeinden können sich diesem Phänomen nicht entziehen. Daher widmet sich der Fachtag Theologie und Politik am 29. Oktober 2020 dem Thema »Völkische Versuchungen und ihre theologischen Aspekte«. Neben dem Institut für Katholische Theologie der TU Dresden sind auch die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen, die Evangelische Akademie Meißen sowie das Kulturbüro Sachsen an der Organisation beteiligt. In Vorträgen, Workshops und einer vertiefenden Gesprächsrunde geht es unter anderem um völkische Tendenzen im Christentum der Gegenwart und die Gemeinsamkeiten von Verschwörungserzählungen und Populismus.

Prof. Rainer Bucher aus Graz eröffnet die Veranstaltung im Klemperer-Saal der SLUB Dresden mit seinem Vortrag zum Thema »Hitlers gnadenlose Theologie. Strukturen, Versuchungen und Lehren«. Er stellt fest, dass Hitlers gnadenlose Theologie praktisch wurde und leider auch erfolgreich war. Im Vortrag und in einer vertiefenden Gesprächsrunde wird erörtert, warum so viele Menschen diesen Versuchungen erliegen und welche Lehren wir heute daraus ziehen können.

Der von Prof. Monika Scheidler und Prof. Julia Enxing moderierte Vormittag schließt mit einem Vortrag von Dr. Harald Lamprecht aus Dresden zu völkischen Tendenzen im Christentum der Gegenwart. Er erläutert, welche Begleiterscheinungen der Versuch, Volk und Nation als christliche Kernbegriffe zu besetzen, mit sich bringt.

Im Workshop »Neue Rechte und Rechtspopulismus nicht bei uns Christ:innen?!« geht es um rechtspopulistische und neurechte Positionen

und Aktivitäten von Christen und den Umgang mit diesen an Beispielen aus der mobilen Beratungsarbeit. Seien es menschenfeindliche Sprüche oder das Engagement von Gemeindemitgliedern in neurechten Bewegungen – oft herrscht Sprachlosigkeit, obwohl gezieltes Handeln nötig wäre. Unter der Leitung von Dr. Petra Schickert vom Kulturbüro Sachsen e. V. soll die Sensibilität für solche Vorfälle erhöht und die Handlungssicherheit gestärkt werden.

Parallel führt Dr. Julia Gerlach von der Evangelischen Akademie Meißen durch den Workshop »Verschwörungserzählungen und Populismus«. Hier werden die Gemeinsamkeiten und Wirkungsweisen von Verschwörungserzählungen und Populismus aufgedeckt und an Beispielen veranschaulicht. Außerdem sollen Möglichkeiten des Umgangs erörtert werden.

Ziel des Fachtages ist es, über theologische Aspekte nationalistischer Versuchungen zu informieren und Umgangsmöglichkeiten damit vorzustellen, die theologisch sachgerecht und in der Praxis angemessen sind. Neben Studenten und Mitarbeitern der TU Dresden sind auch Lehrer, kirchliche Mitarbeiter und andere Interessierte herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings ist die Teilnehmerzahl auf 50 begrenzt. Die Anmeldung ist bis 1. Oktober 2020 per E-Mail an sekretariat-ikth@mailbox.tu-dresden.de möglich. Die Veranstaltung ist als Fortbildung für Lehrer anerkannt.

Betty Baumann, Hans Leonhardt

20 Jahre Biotechnologie-Offensive in Sachsen

Intensiv gelebte Interdisziplinarität an der TUD führt zu weltweit sichtbarem Erfolgsmodell

15 500 Mitarbeiter, ein Jahresumsatz von zwei Milliarden Euro, zahlreiche Unternehmen und Forschungsinstitute vor allem in Dresden und Leipzig, internationale Studiengänge und zwei Exzellenzcluster. Die Bilanz der im Jahr 2000 gestarteten Biotechnologie-Offensive Sachsen kann sich sehen lassen.

Ausgestattet mit 200 Millionen Euro hob der Freistaat Sachsen damals die Life Science Standorte Dresden und Leipzig aus der Taufe. So entstand das Biotechnologische Zentrum der TU Dresden (BIOTEC), das seine Heimat im BioInnovationszentrum Dresden hat und mit ursprünglich sechs Professuren samt Nachwuchsforscherguppen zur Keimzelle der biotechnologischen Forschung an der TU Dresden wurde.

Ziel des BIOTEC war es, modernste Forschungsansätze in der Molekular- und Zellbiologie mit den in Dresden starken Ingenieurwissenschaften zu verbinden. Interdisziplinäres Forschen, um neueste lebenswissenschaftliche Erkenntnisse anwendbar zu machen, wurde zur Mission des BIOTEC, das sich in seiner Arbeit auf die molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie, physikalische Biologie und die Bioinformatik fokussiert.

Aus dem 2001 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung an der TU Dresden eröffneten BIOTEC entwickelte sich der heutige Campus Johannstadt. 2006 kam das Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) hinzu, 2008 das

Center für Molecular Bioengineering (B CUBE) und zuletzt 2016 als Dachorganisation für alle drei Institute das Center für Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB). Drei fachspezifische internationale Masterstudiengänge ziehen zudem junge Wissenschaftler aus aller Welt an.

»Mit diesen Studiengängen macht die TU Dresden weltweit auf sich aufmerksam. Die Lehre findet in englischer Sprache statt, 70 Prozent der CMCB-Masterstudenten kommen aus dem Ausland«, erklärt TUD-Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger. »Viele von ihnen bereichern nach ihrem Abschluss die fast 50 biotechnologischen Forschungsgruppen oder werden zu Netzwerkpartnern an anderen Instituten oder in der Industrie. Durch die starke internationale Vernetzung und interdisziplinäres Forschen kann die TUD weitere Spitzenforscher gewinnen, umfangreiche Drittmittel einwerben und das Wachstum des sächsischen Biotech-Clusters weiter befruchten«, ist sie überzeugt.

Insgesamt prägen die Institute des Johannstadt-Campus die Forschungsprofilinie »Gesundheitswissenschaften, Biomedizin und Bioengineering« der TU Dresden nachhaltig und haben mit ihren zwei Exzellenzclustern CRTD (gefördert von 2006 bis 2019) und aktuell Physics of Life (PoL) einen entscheidenden Anteil am Erfolg der Universität in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder seit 2012.

»Die Wissenschaftler des CMCB leisten einen wesentlichen Beitrag für die exzellente und weltweit beachtete Entwicklung der Lebenswissenschaften an der TU Dresden. Gemeinsam mit den außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen bilden die Institute ein starkes und international wettbewerbsfähiges Zentrum für Bio-Engineering mit einem breiten wissenschaftlichen Hintergrund, der von Molekular- und Zellbiologie, Medizin, Physik, Chemie, Materialwissenschaft bis hin zur Bioinformatik reicht«, sagt Staudinger. Insbesondere die anwendungsorientierte Forschung wird auf dem Campus Johannstadt großgeschrieben: Die Grundlagenforscher arbeiten eng mit Wissenschaftlern des Uniklinikums und der Medizinischen Fakultät, aber auch vielen außeruniversitären Einrichtungen zusammen, die sich in Dresden angesiedelt haben. Dazu gehören das Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik, das Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, das Center für Systems Biology Dresden, das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung, das Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien Dresden, das Nationale Zentrum für Strahlenforschung OnkoRay und diverse ausgegründete Unternehmen.

Anne Vetter

Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/cmcb>



»Ein schönes Gefühl der Anerkennung für meinen Sport!«

Short Tracker Leon Kaufmann-Ludwig, Sport-Stipendiat der TUD, im Porträt

Claudia Trache

Im Studienjahr 2019/20 vergab die TU Dresden zum zweiten Mal acht Sportstipendien an Studentinnen und Studenten, die neben ihrem Studium Leistungssport betreiben. Neben guten studentischen Leistungen sind hervorragende Leistungen im Sport, die mindestens auf dem Niveau eines Landeskaders erbracht wurden, ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe des Stipendiums. 300 Euro monatlich bekommen die Stipendiaten sowie modular hinzuwählbare Hilfen in einer Höhe von bis zu 2400 Euro pro Jahr. Das UJ stellt in einer Serie die acht aktuellen Sportstipendiaten vor.

Zu den aktuellen Sportstipendiaten gehört Short Tracker Leon Kaufmann-Ludwig (SLIC München e.V.). Insgesamt blickt der Student des Wirtschaftsingenieurwesens auf eine zufriedenstellende Saison zurück. »Nachdem mich in den letzten vier Jahren mehrere Verletzungen zurückgeworfen haben und meine letzte Operation erst anderthalb Jahre zurückliegt, war mein Ziel, wieder in den Weltcups starten zu können und an meine Leistungen von vor vier Jahren anzuknüpfen«, so der 24-Jährige. Vor drei Jahren war seine Karriere kurz vor dem Aus, die Ärzte sprachen nach seiner schweren Knieverletzung von einem »Totalschaden«, beide Kreuzbänder waren gerissen, das Außenband und zwei Sehnen abgerissen. Für Unwahrscheinlich hielten sie Leons Rückkehr auf das Eis – Leon aber nicht. »Es gab kaum einen Tag, an dem ich an meinem Comeback gezweifelt habe«. Was sich zunächst nach einem sehr ehrgeizigen Vorhaben anhörte, wurde bereits zu Beginn der Saison Wirklichkeit mit der direkten Qualifikation für die beiden Nordamerika-Weltcups im November



Leon Kaufmann-Ludwig.

Foto: Claudia Trache

und anschließend für die Europameisterschaft im Januar und die beiden Europa-Weltcups im Februar. Mit seinen Zeiten und Platzierungen war er sehr zufrieden, kam er doch sehr dicht an all seine alten Bestzeiten heran. Beim »Heimweltcup« in Dresden stellte er sogar eine neue persönliche Bestzeit über die 1000 Meter auf und belegte damit Platz 16, seine bisher beste Platzierung in einem Weltcup überhaupt. »Ich habe einfach gemerkt, dass ich schon jetzt wieder in der Weltspitze mitmischen kann und meine taktische Finesse gut ausspielen kann«, berichtet Leon von seinen Läufen. Große Unterstützung erhielt er beim Heimweltcup auch von seinen Kommilitonen, die ihn von

der Tribüne aus anfeuerten. »Auch Herr Professor Odenbach hat sich meine Läufe angeschaut«, erzählt Leon Kaufmann-Ludwig erfreut. Er wechselte 2014 direkt nach seinem Abitur in München an den Bundesstützpunkt nach Dresden. Erst im Wintersemester 2016/17 immatrikulierte er sich an der TU Dresden. »Anfangs wollte ich mich voll und ganz auf den Sport konzentrieren und war nicht sicher, ob sich Sport und Studium gut vereinbaren ließen«, erzählt er. »Mein großer Bruder Jonas war auch Short Tracker und hatte schon früher parallel zum Sport mit dem Studium begonnen, was gut funktionierte.« Es kristallisierte sich aber auch erst im Laufe der Zeit heraus, in welche Fachrich-

tung er sich orientieren wollte. »Irgendwann habe ich auch gemerkt, dass mich der Sport alleine nicht ganz ausfüllt und ich den kognitiven Ausgleich brauche. Wenn es im Sport mal nicht gut läuft, kann ich im Studium neue Motivation schöpfen oder eben andersherum.« Bisher hat er noch kein Urlaubssemester eingelegt, auch wenn er durch Trainingslager und Wettkampfteilnahmen häufig nicht in Dresden ist. Auf seine Kommilitonen kann er sich dabei verlassen. Sie versorgen ihn mit dem nötigen Studienmaterial, wenn er mal Lehrveranstaltungen verpasst. »Für mich steht der Sport an erster Stelle. Die Zeit, die mir für die Uni bleibt, nutze ich aber intensiv«, so Leon Kaufmann-Ludwig. Sein großes sportliches Ziel sind die Olympischen Spiele 2022. Wie realistisch das Erreichen dieses Zieles ist, kann er noch nicht einschätzen. Ein Fragezeichen steht auch noch hinter seiner physischen Situation, die er versucht realistisch zu sehen. »Die Langzeitschäden durch meine schwere Knieverletzung von vor zwei Jahren sind noch nicht abzuschätzen« erklärt er. Vor drei Jahren, nach der Verletzung, habe er sich als Prämisse gesetzt, die Kniesituation regelmäßig neu evaluieren zu müssen, um sicherzugehen, dass Langzeitfolgen so gering wie möglich bleiben. »Falls ich zu irgendeinem Zeitpunkt bemerke, dass das Knie nicht mehr mitmacht, muss ich so ehrlich zu mir und meinem Körper sein und schweren Herzens die Reißleine ziehen.«

Von Mitte Mai bis Ende März trainiert er zwölfmal pro Woche für sein großes Ziel. Nur sonntags ist trainingsfrei. Im Frühjahr ist ein Monat trainingsfrei, was bei Hochleistungssportlern bedeutet, dass sie sich ohne Trainingsplan nach Lust

und Laune bewegen dürfen. Danach folgt ein sechswöchiges Aufbautraining ohne Eis. Obwohl Leon Kaufmann-Ludwig durch die Bundeswehr gefördert und von der Deutschen Sporthilfe unterstützt wird, ist er sehr dankbar, dass er von der TU Dresden ein Sportstipendium erhalten hat. »Diese zusätzliche Finanzierung macht einiges entspannter«, sagt er. »Für meine neuen Schlittschuhe, die ich mir anfertigen lassen musste, konnte ich dieses Geld gut gebrauchen und musste dafür kein anderes Budget angreifen. Außerdem ist es ein schönes Gefühl, durch die Uni als Institution eine Anerkennung für meinen Sport zu erhalten.«

Nachtrag

Als dieser Artikel unmittelbar vor der Corona-Pandemie für das Universitätsjournal vorbereitet wurde, war Leon Kaufmann-Ludwig noch voller Hoffnung. Mittlerweile musste er jedoch Mitte Mai seine sportliche Karriere gesundheitsbedingt beenden. Die gute Nachricht ist, dass er dem Shorttrack erhalten bleibt. Leon Kaufmann-Ludwig wird Bundestrainer-Assistent Shorttrack und unterstützt damit ab sofort das Wirken von Chefcoach Stuart Horsepool.

»Ich freue mich, meine langjährige Erfahrung auf dem Eis künftig in der Position des Assistenztrainers weitergeben zu können und an der Seite von Bundestrainer Stuart Horsepool neue Impulse in das tägliche Training einzubringen«, erklärt er. »Ich kann meine Kenntnisse aus den vielen Trainings- und Wettkampffahren und aus meiner Tätigkeit als Aktivensprecher sicherlich gewinnbringend einsetzen, um dazu beizutragen, unsere Sportart in den nächsten zwei Jahren weiter nach vorne zu bringen«, so Kaufmann-Ludwig. UJ

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang September 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

Auftragsforschung:

Prof. Dr. med. Martin Aringer, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, CAIN457F-DE04, 69,5 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 12/22

Marlene Garzarolli, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, RESMAIN, 113,2 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 12/25

Prof. Dr. med. Carsten Grüllich, Klinik und Poliklinik für Urologie, MK-6482-005, 108,9 TEUR, Laufzeit: 10/20 – 09/24

Dr. med. Gudrun Gofßrau, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, TEVA TV48125-MH-40142, 28,5 TEUR, Laufzeit: 10/20 – 03/22

Prof. Dr. med. Axel Hans-Peter Linke, Herzzentrum, Kardiologie, RADIANT, 79,68 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 03/26

Prof. Dr. med. Elke Friedegund Meier, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, CLXH254C12201, 305,6 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 09/23

Prof. Dr. Tibor Petzoldt, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 193,1 TEUR, Laufzeit 11/20 – 12/22

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 30 TEUR, Laufzeit 01/20 – 03/21

Prof. Dr. med. Catharina Schütz, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, CDZ173 (LENIOLISIB), 35,9 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 05/21

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, CBYL719H12301 / EPIK-B3, 105,2 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 05/25

Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, BN42083, 51,3 TEUR, Laufzeit: 11/20 – 12/28

BMBF:

Dr. Sarah Alice Gaggl, Institut für Künstliche Intelligenz, NAVAS, 1,3 Mio EUR, Laufzeit: 10/20 – 09/24

Dr. Felix Krujatz, Institut für Nanotechnik, AquaTechLausitz, 194,3 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 05/21

Dr. Philipp Sembdner, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, OptiKneeBM, 124,9 TEUR, Laufzeit: 10/20 – 12/21

Prof. Dr. Thomas Köhler, Medienzentrum, ZukunfTAlter, 92,8 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 05/21

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, KOKOMAG, 752 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 07/23

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, INPRO, 364,1 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 07/23

Prof. Dr. Ronald Mailach, Institut für Strömungsmechanik, DIGIfly, 249,8 TEUR, Laufzeit: 07/20 – 06/23

Dr. med. habil. Nataliya Di Donato, Universitäts KrebsCentrum Dresden, PRE-DACTING, 277,1 TEUR, Laufzeit: 06/20 – 05/23

Prof. Dr. med. Jochen Schmitt, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, COVID-19 CANCERCOVID-HCR, 180,5 TEUR, Laufzeit: 07/20 – 12/21

Prof. Dr. rer. nat. Dr. habil. med. Martin Sedlmayr, Institut für Medizinische Informatik u. Biometrie, CDS2USE, 1,4 Mio. EUR, Laufzeit: 05/20 – 04/25

Prof. Dr. rer. nat. Dr. habil. med. Martin Sedlmayr, NAFOUNDIMED_COVID-19, 348,9 TEUR, Laufzeit: 05/20 – 03/21

BMG (GBA):

Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, DECADE, 358,8 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 09/24

DFG:

Prof. Federico Calegari, CRTD, AAV-BASIESTE GENTHERAPIE, 166,9 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 08/23

Prof. Dr. med. Ali El-Armouche, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, PDE2 BEI HERZINSUFFIZIENZ U. ARRHYTHMIEN, 247,5 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 07/23

Dr. phil. Susan Garthus-Niegel, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, DREAM ON, 687,8 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 07/23

Dr. rer. medic. Susanne Kämmerer, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, PDE2 BEI HERZINSUFFIZIENZ U. ARRHYTHMIEN, 217,6 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 07/23

Prof. Dr. Stefan Mannsfeld, Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed), SBH - SPP 2093 - MemTrap-Mannsfeld, 243,6 TEUR, Laufzeit: 01/21 – 12/23

Prof. Dr. Felix Müller-Planitz, Institut für Physiologische Chemie, KONFORMATIONELLE DYNAMIK DES ISWI, 388,8 TEUR, Laufzeit: 01/21 – 12/23

Dr. Bahman Kheradmand Boroujeni, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, SBH - SPP 2093 - MemTrap-Boroujeni, 150,3 TEUR, Laufzeit: 01/21 – 12/23

Prof. Dr. Frank Ellinger, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, SBH - SPP 2093 - MemTrap-Ellinger, 153,1 TEUR, Laufzeit: 0/21 – 12/23

EFRE RL SMWK InfraPro:

Prof. Dr. Maik Gude, Professur für Leichtbaudesign und Strukturbewertung, AMTwin, 307,3 TEUR, Laufzeit: 01/20 – 06/22

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, AMTwin, 221,5

TEUR, Laufzeit: 01/20 – 06/22

Prof. Dr. Markus Kästner, Professur für Numerische und Experimentelle Festkörpermechanik, AMTwin, 185,6 TEUR, Laufzeit: 01/20 – 06/22

Prof. Dr. Christoph Leyens, Professur für Werkstofftechnik, AMTwin, 254,4 TEUR, Laufzeit: 01/20 – 06/22

Dr. Kai Ostermann, Professur für Genetik, ISAR, 274 TEUR, Laufzeit: 05/20 – 04/22

ESF RL SMWK Nachwuchsforschergruppe:

Prof. Dr. Reinhard Pohl, Professur für Technische Hydromechanik, IRIS, 130,9 TEUR, Laufzeit: 01/20 – 12/22

EUROSTARS:

Prof. Dr. Raimar Scherer, Institut für Bauinformatik, BEST, 191,5 TEUR, Laufzeit: 06/20 – 05/23

ERA-NET:

Prof. Dr. Thomas Henle, Professur für Lebensmittelchemie (LC1), ePIDEMic, 371,4 TEUR, Laufzeit: 04/20 – 03/23

EURAMET-EMPIR:

Dr. Karsten Backhaus, Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik, HV-com², 30 TEUR, Laufzeit: 05/20 – 04/23

HORIZON 2020 | ECSEL:

Prof. Dr. Christian Mayr, Professur für Hochparallele VLSI-Systeme und Neuromikroelektronik, ANDANTE, 401,3 TEUR, Laufzeit: 04/20 – 04/23

Prof. Dr. Klaus Kabitzsch, Professur für Technische Informationssysteme, ARROWHEAD TOOLS, 422,3 TEUR, Laufzeit: 05/19 – 07/22

Prof. Dr. Zoltán Sasvári, Professur für Stochastische Modelle/Zuverlässigkeit, Asymptotik; iRel40, 186,3 TEUR, Laufzeit: 05/20 – 04/23

Prof. Dr. Frank Ellinger, Professur für Schaltungstechnik und Netzwerktheorie, NextPerception, 659,7 TEUR, Laufzeit: 05/20 – 04/23

HORIZON 2020 | MSCA:

Prof. Dr. Stefan Diez, Professur für BioNano-Werkzeuge, ArtMoMa, 505,6 TEUR, Laufzeit: 03/20 – 02/24

Prof. Dr. Jochen Schanze, Professur für Umweltentwicklung und Risikomanagement (gB/IÖR), HoMe, 264,7 TEUR, Laufzeit: 05/20 – 04/23

SAB:

Prof. Dr. med. Alexander Hermann Dalpke, Institut für Mikrobiologie und Hygiene, COVID-19-BEGLEITFORSCHUNG, 271,2 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 12/22

Prof. Dr. med. Esther Troost, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, MR-LINAC, 9 Mio. EUR, Laufzeit: 06/20 – 03/22

Dr. Dr. Katja With, Klinische Infektiologie, COVID-19: CORONA-FELDSTUDIE, 173 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 12/22

SMS:

Dr. Dr. Katja With, Klinische Infektiologie, ANTIINFEKTIVA-VERBRAUCHS-SURVEILLANCE, 355,3 TEUR, Laufzeit: 01/20 – 12/21

Sonstige:

Prof. Dr. med. habil. Gustavo Baretton, Institut für Pathologie, EMPAIA, 606 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 12/22

PD Dr. med. Angelika Borkowetz, Klinik und Poliklinik für Urologie, PBX-STUDIE, 286 TEUR, Laufzeit: 12/20 – 11/23

Prof. Dr. med. Ali El-Armouche, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, 2020_EKFK.08, 1,2 Mio. EUR, Laufzeit: 09/20 – 08/23

Prof. Dr. med. Andreas Linkermann, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, REGULIERTE NEKROSE BEIM ACC, 169,9 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 07/22

Dr. med. Eleni Tsoardi, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, HYPERTHYROIDISM-INDUCED BONE DISEASE, 110 TEUR, Laufzeit: 09/20 – 08/22

Prof. Dr. med. Christian Vogelberg, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, TUD-TRIBOR-072, 588 TEUR, Laufzeit: 08/20 – 06/22

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze und Stellen sind zu besetzen:

Ausbildungsplätze für folgende Berufe im Rahmen der Erstausbildung zum Ausbildungsbeginn **September 2021, mindestens** auf der Grundlage eines mittleren Schulabschlusses (Realschulabschluss oder vergleichbar):

Baustoffprüfer/in (FR Geotechnik)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen, gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Technik aufzuweisen haben und handwerklich geschickt sein. Er/Sie soll gute schulische Leistungen nachweisen und technisch interessiert sein.

**Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Industriemechaniker/in
Mechatroniker/in**

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

**Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)
Fachinformatiker/in (FR Systemintegration)**

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Der Arbeitsort ist Tharandt.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>. Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert. Ihre Bewerbungen senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse sowie von Praktikeinschätzungen (auch berufsremd) ab sofort für die 1. Auswahlrunde bis zum **15.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument (max. 5 MB) an bewerbung-berufsausbildung@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Personal, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.01.2021 in Mutterschutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit (voraussichtlich bis 31.01.2022)

**Sachbearbeiter/in für Personalangelegenheiten
(Schwerpunkt Eingruppierung/Arbeitsplatzbewertung)**
(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Personalsachbearbeitung für befristet und unbefristet Beschäftigte des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals im Geltungsbereich des TV-L; Vorbereitung und Umsetzung von Personalmaßnahmen wie Stellenausschreibungen, Personalauswahl- und Stellenbesetzungsverfahren, Einstellungen, Verlängerungen, Änderungen, Umsetzungen; schwerpunktmäßig auf den Fachgebieten Arbeitsplatzbewertung/Eingruppierung und Stufenfestsetzung; umfassende Betreuung und Beratung sowohl der Beschäftigten als auch der Vertreter/innen der Fakultäten, Zentralen Einrichtungen und sonstigen Struktureinheiten, auch im Zusammenwirken mit anderen internen und externen zuständigen Stellen.

Voraussetzungen: Befähigung für die erste Einstiegsstufe der Laufbahngruppe 2 des nichttechnischen Verwaltungsdienstes; nachzuweisen durch eine erfolgreich abgeschlossene Hochschulbildung (FH/BA) in einer Fachrichtung der Öffentlichen Verwaltung; Berufserfahrungen in der Personalverwaltung des öffentlichen Dienstes mit speziellen Kenntnissen im öffentlichen Tariffrecht, insb. zum Eingruppierungsrecht sowie in der Anwendung der Durchführungshinweise der TdL und des Freistaates Sachsen; anwendungsbereites Wissen MS Office; sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit; ausgeprägte Service- und Dienstleistungsorientierung; strukturierte, engagierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise; gute Englischkenntnisse. Kenntnisse im SAP ERP HCM (Personaladministration und Organisationsmanagement) sind erwünscht. Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, Frau Wappler persönlich, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

**Technische/r Angestellte/r für
Controlling und Beschaffung / Vergabe**
(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Die im Aufbau befindliche Gruppe Finanzplanung/Beschaffung/Controlling des Dezernates ist personell zu verstärken. Besondere Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen Rechnungswesen, Vertrags- und Qualitätsmanagements für Bauleistungen. Es sind die finanziellen Angelegenheiten und Bedarfe eines kaufmännischen Gebäudemangements sachgebietsübergreifend innerhalb des Dezernats Liegenschaften, Technik und Sicherheit zu bearbeiten und zu unterstützen. Besonderes Augenmerk wird auf ein Controlling der Baumaßnahmen im Rahmen von Nutzerforderungen gelegt. Gleichzeitig sind die vertragliche Abwicklung von Baumaßnahmen (VOB) und die Beschaffungsprozesse für Lieferleistungen (VOL, UVgO, VgV) Aufgabenschwerpunkte.

Voraussetzungen: erfolgreicher Hochschulabschluss (BA, FH, Uni) in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen/Architektur mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen mit mehrjähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet Abrechnung Bauleistung; umfassende Kenntnisse der Standards zu Vergabe- und Vertragswesen, Rechnungslegung und Budgetierung; Kenntnisse von Controlling Instrumenten und deren Anwendung sowie von verwaltungsrelevanten Abläufen im öffentlichen Dienst; Grundkenntnisse über ein funktionierendes Qualitätsmanagement; hohes Maß an Genauigkeit, selbstständigem Arbeiten sowie Verhandlungs- und Vertragsrechtskompetenz. Darüber hinaus sind Kenntnisse der SAP-Softwaremodule und Erfahrungen bei der elektronischen Auftragsvergabe erwünscht. Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet da-

her um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **dezernat4@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Herrn Dr. Gürtler - persönlich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet Arbeitssicherheit, zum **01.12.2020**, bis zum 30.11.2022 (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Beauftragte/r für Tierische Nebenprodukte
(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Planung und Organisation der komplexen Maßnahmen der Wertung und Entsorgung tierischer Nebenprodukte (TNP) und ihrer Folgeprodukte, die zu Diagnose-, Lehr- und Forschungszwecken verwendet werden. Dazu zählen: Entwicklung und Etablierung eines einheitlichen Systems zur sicheren Lagerung und Entsorgung sowie zum sicheren Umgang von TNP, fachtechnische Beratung und Erarbeitung von notwendigen Konzeptionen zu allen Fragen tierischer Nebenprodukte, einschließl. zu Fragen der Biostoffverordnung, Infektionsschutz und Tierseuchengefahren, Erfassung aller registrierten Struktureinheiten und systematische Prüfung auf Vollständigkeit, Beratung und Unterstützung der Struktureinheiten bei der Registrierung und Beantragung von Ausnahmegenehmigungen, Zusammenarbeit mit dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden sowie der Landesdirektion Sachsen, übergreifende/r und zentrale/r Ansprechpartner/in für TNP-Belange, regelmäßige Übermittlung aktueller Daten von Struktureinheiten, Mitteilung von Änderungen, gemeinsame Begehungen, insb. bei Ein- und Ausgängen mit Tierischen Nebenprodukten aus Nicht-EU-Ländern.

Voraussetzungen: erfolgreicher Hochschulabschluss (FH) im Gebiet der Naturwissenschaften (z.B. Biologie, Veterinärmedizin oder vergleichbar); 3-jährige Berufserfahrung in einem biologischen Labor; Beratungs- und Kommunikationskompetenz für unterschiedliche Zielgruppen; Durchsetzungsvermögen und Teamfähigkeit; sehr gutes analytisches und konzeptionelles Denken; Eigeninitiative und Organisationsgeschick; englische Sprache (Grundkenntnisse) und anwendungssichere Kenntnisse der MS Office-Produkte. Erfahrungen im Hochschul- oder Forschungsumfeld sind von Vorteil. Erforderliche Sachkunde zur/m Beauftragten für die Biologische Sicherheit gemäß § 15 GenTSV ist erwünscht

Wir bieten Ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen Ihrer Tätigkeit sowie berufsorientierte Qualifizierung; ein spannendes Tätigkeitsfeld mit der Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen; die Arbeit in einem innovativen Team; die Nutzung unseres Jobtickets für den ÖPNV. Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **12.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **toni.bellmanni@tu-dresden.de** oder an **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet 4.6 Arbeitssicherheit, Herrn Toni Bellmann - persönlich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Studium und Weiterbildung,

Sachgebiet Studiengangsangelegenheiten, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, (Stelle 1) für 2 Jahre (Befristung gem. TzBfG) und (Stelle 2) bis zum 31.12.2024 (Befristung gem. TzBfG)

**zwei Stellen für die Bearbeitung von
Studien- und Prüfungsordnungen (Normprüfung)**
(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben:

- Bearbeitung der Genehmigung von Prüfungs- und Studienordnungen (Prüfung auf Übereinstimmung mit den Rechtsnormen und auf Zweckmäßigkeit, rechtliche Beurteilung, Festlegung von Auflagen) und inhaltliche Vorbereitung der Beschlüsse des Rektorates,
- Überprüfung der Erfüllung der bei der Genehmigung erteilten Auflagen, Feststellung der Rechtmäßigkeit,
- Vorbereitung der Ausfertigung der Ordnungen,
- Beratung und Anleitung der Fakultäten bei der Erarbeitung bzw. Überarbeitung von Prüfungs- und Studienordnungen und Modulbeschreibungen,
- rechtliche Vorprüfung von Prüfungs- und Studienordnungen, Erarbeitung von Rechtsnormen für Prüfungs- und Studienordnungen, Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Regelwerkes.

Voraussetzungen:

- wiss. Hochschulabschluss der Rechtswissenschaften (1./2. Staatsexamen bzw. vergleichbar), vorzugsweise mit dem Schwerpunkt Verwaltungsrecht,
- nachgewiesene umfassende Kenntnisse des allgemeinen sowie des sächsischen Hochschulrechts, insb. des Prüfungsrechts, der einschlägigen Rechtsnormen sowie der Rechtsgrundlagen von/für Studien- und Prüfungsordnungen sowie Kenntnisse der Vorgaben und Anforderungen an die Modularisierung von Studiengängen, der Akkreditierungsvorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge, des Leistungspunktesystems und der studienbegleitenden Prüfungen,
- Beherrschung der Textverarbeitung sowie der Normen für die Gestaltung von Satzungen, Englischkenntnisse. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit sehr guten Rechtskenntnissen und einem ausgeprägten Sinn für die Überprüfung von Normen und Vorgaben auch im Detail einzelner Ordnungen. Sie verfügen über ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, einschl. sehr guter mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache, Argumentationsstärke, Verhandlungsgeschick und Überzeugungskraft. Wir erwarten sichere Umgangsformen, Teamfähigkeit, einem routinierten Umgang in und mit Konfliktsituationen sowie eine lösungsorientierte Arbeitsweise. Gründliches, zielorientiertes Arbeiten, absolute Genauigkeit und Korrektheit sowie Zuverlässigkeit und Loyalität sind für Sie selbstverständlich.
- vorzugsweise Erfahrungen in der praktischen Rechtsanwendung und -umsetzung sowie der Bearbeitung von Satzungen, idealerweise auf dem Gebiet von Studium und Prüfungen an Hochschulen,
- möglichst Erfahrungen aus mehrjähriger Tätigkeit in der Verwaltung des Bildungs- bzw. Hochschulumfeldes.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz und attraktive Arbeitsbedingungen mit einem interessanten und anspruchsvollen Aufgabenbereich, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine attraktive betriebliche Altersvorsorge sowie ein geförderates Personennahverkehrsticket (VVO-JobTicket des Freistaates Sachsen).

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **19.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an elisabeth.schuemichen@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Studiengangsangelegenheiten, Frau Dr. Schümichen - persönlich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet Zentrale Studienberatung, im Projekt „PASST?! Partnerschaft · Studienerfolg · TU Dresden“, vorbehaltlich vorhandener Mittel, ab **01.01.2021**, bis 31.12.2023 (Befristung gem. TzBfG)

Sachbearbeiter/in für Statistik und Evaluation im Projekt „PASST?!“, dem Frühwarnsystem der TU Dresden
(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9b TV-L)

Im PASST-Projekt, dem Frühwarnsystem der TU Dresden, werden im Rahmen des Gesamtkonzepts zur Steigerung des Studienerfolgs Studienverläufe, die möglicherweise zu einem Abbruch führen, rechtzeitig identifiziert und betroffene Studierende bekommen Beratung und Unterstützung angeboten. Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts werden umfassend evaluiert und fließen in das Qualitätsmanagementsystem der TU Dresden ein. Das Sächsische Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus hat die Mittel für die Fortsetzung des Projekts ab 2021 bereits per Bescheid in Aussicht gestellt.

Aufgaben: statistische Bearbeitung von Studienverlaufsdaten der PASST-Teilnehmenden (u.a. Leistungspunkte pro Semester, Anzahl der Prüfungsversuche); excel-basiert datentechnische Weiterentwicklung der Instrumente zur frühzeitigen Identifizierung von potenziell studieabbruchgefährdeten Studierenden; konzeptionelle Weiterentwicklung der Identifizierungsmerkmale für Studienverläufe abbruchgefährdeter Studierender und von Instrumenten zur Wirksamkeitsmessung der Merkmale; Statistische Auswertung der Veranstaltungs- und Programmevaluation; Erstellung von statistischen Berichten; Mitarbeit im Projektmanagement und Projektcontrolling.

Voraussetzungen: Hochschulabschluss; Fachkompetenz in der Auswertung und Darstellung komplexer Daten, insb. versierter Umgang mit MS-Excel und weiteren MS-Office-Anwendungen; Kenntnis universitärer Strukturen und Abläufe sowie der Studienerfolgsbestrebungen der TU Dresden; strukturierte Arbeitsweise; Genauigkeit; Kooperationsfähigkeit und Zuverlässigkeit. VBA-Kenntnisse sind erwünscht.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZSP der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Zentrale Studienberatung, Frau Blum - persönlich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

The Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) offers a fixed-term position as

Research Associate / Postdoc
(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Research area: **Organic synthesis and organic electronics: material synthesis, processing, and device fabrication**

Project Title: **Self-assembled monolayers (SAMs) with addressable dipole moments**

cfaed Investigators: Prof. Stefan Mannsfeld (cfaed), Dr. Franziska Lissel (IPF)

Terms: **starting as soon as possible** for 18 months with the possibility of extension for 6 months. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Position and Requirements

The precise manipulation of a solid state device's electrical output is a fundamental challenge in organic electronics and nanotechnology. By introducing stimuli responsive units into the device layout, multifunctional devices might be accessible, e.g. photo-responsive memories or logic circuits. This fully funded Postdoc project is part of a broader research effort to affect the electronic properties of organic semiconductor devices and control them with an external stimulus, and includes organic synthesis as well as device fabrication. From the side of organic synthesis, photoaddressable molecules will be synthesised, and characterised in solution and as self-assembled monolayers (SAMs). The SAMs will be used to affect and control the behaviour of electrically active devices, which will be fabricated and investigated.

The successful candidate will:

- work in a multidisciplinary environment with access to state-of-the-art equipment, and be part of a team of several other PhD candidates and postdocs
- synthesise and characterise different (photo) addressable switches
- fabricate and characterize self-assembled monolayers of the obtained switches
- fabricate organic single- and multilayer devices, e.g. by thermal evaporation of materials in vacuum and by solution coating processes of small molecules and polymers
- characterise the resulting devices both morphologically and electrically, the latter including I-V, C-V, C-f, and optical measurements
- explore the switching of the fabricated devices.

We aim at attracting the best talent in the respective research fields and look for:

- university and an Ph.D. degree in chemistry, materials science or a related field, with a focus on organic synthesis
- hands-on experience in multi-step organic synthesis, preferably of (electronically) functional molecules, and common characterisation methods (NMR, CV, etc)
- ideally also prior experience SAMs formation and characterisation, and/or photo-addressable molecules
- very good interpersonal and communication skills; in particular, the ability to effectively work in collaborative research efforts,
- an independent, target- and solution-driven work attitude,
- inter- and multidisciplinary thinking,
- strong motivation and interest to join one of the most ambitious interdisciplinary research clusters,
- fluency in English - written and oral
- prior knowledge in device physics/semiconductor physics is desirable.

What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who pursue creatively their individual research agenda inspired by the cluster's innovative approach and support. The organic synthesis will take place under the guidance of Dr. Franziska Lissel, and the device work with Prof. Dr. Stefan Mannsfeld. Your research will be fostered by the cfaed philosophy to promote young researchers which includes:

- access to state-of-the-art research of leading academic institutes.
- promotion of gender equality and family-friendly work environment.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to persons with disabilities.

Application Procedure

Your application (**in English only**) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate, transcript of grades (i.e. the official list of coursework including your grades) and proof of English language skills. Please submit your complete application preferably via the TU Dresden Secure-Mail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf-document quoting the reference number **PD2009_OrgSynth** in the subject header to recruiting.cfaed@tu-dresden.de or by mail to **TU Dresden, cfaed, z. H. Anne Schulze, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **06.10.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Exzellenzcluster

Für das Exzellenzcluster „Physik des Lebens“ (PoL) suchen das Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB) und das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine

Leitung der gemeinsamen Nachwuchsforschungsgruppe für Physikalische Chemie Biomolekularer Kondensate
(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 15 TV-L mit Tenure Track auf W2)

- **Architekturleistungen für Gebäude**
- **Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung**
- **Bauphysik**
- **Brandschutz**
- **Energieeffizienz**
- **Sachverständigenwesen**

thomas
neumann
ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44 01906 Burkau
Telefon 03 59 53. 29 80 20 info@tn-ig.de
Mobil 01 72. 3 55 66 20 www.tn-ig.de

zunächst befristet für fünf Jahre im Angestelltenverhältnis. Zum Ende des vierten Jahres der Nachwuchsforschungsgruppenleitung erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäts- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Physikalische Chemie Biomolekularer Kondensate im Beamtenverhältnis ohne erneutes Auswahlverfahren vorgenommen wird. Für das Tenure-Evaluationsverfahren werden zu Dienstantritt einvernehmlich Kriterien festgelegt. Wesentliche Bestandteile der Tenure-Evaluation sind der wissenschaftliche Erfolg, die Originalität und Kreativität der Forschung, die Qualität und Quantität der Publikationen, der Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie eine positiv bewertete Lehrleistung. Während des befristeten Angestelltenverhältnisses weisen Sie nach, dass Sie das Fachgebiet Physikalische Chemie der Biomoleküle in Forschung und Lehre vollständig vertreten können.

Wir suchen Sie als wissenschaftlichen Nachwuchs, der im Fachgebiet Physikalische Chemie der Biomoleküle ein starkes und international führendes Forschungsprogramm verfolgen wird, das sich auf das Verständnis der Physikalischen Chemie von Biomolekularen Kondensaten konzentriert. Die von Ihnen zu leitende Gruppe ist sowohl mit dem DFG-geförderten Exzellenzcluster PoL (www.physics-of-life.tu-dresden.de) als auch mit dem HZDR (www.hzdr.de) affiliert und in einen synergetischen und interdisziplinären Forschungscampus in Dresden eingebettet. Die Position bietet hervorragende Rahmenbedingungen, einschließlich der Möglichkeit zu interdisziplinären Kooperationen mit anderen Forschungsgruppen des PoL, des HZDR und der TU Dresden aus den Fachrichtungen Physik, Biologie, Computer- und Materialwissenschaften. Sie werden mit Unterstützung von Beamline-Wissenschaftler/innen und -Wissenschaftlern Zugang zu der Hochleistungsstrahlungsquelle TELBE des HZDR erhalten und dabei die Möglichkeit haben, aktiv an der Untersuchung von hochintensiven ps-THz-puls-induzierten Phänomenen in weicher Materie beizutragen, die für Ihr biologisch motiviertes Forschungsprogramm relevant sind. In der Lehre übernehmen Sie Aufgaben in den internationalen Masterstudiengängen „Molecular Bioengineering“, „Nanobiophysics“ und „Regenerative Biologie und Medizin“ (in Deutsch oder Englisch). Ihre Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und Gremienarbeit setzen wir voraus.

Wir wünschen uns Bewerbungen aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs mit Hochschulabschluss und Promotion sowie mit Forschungserfahrung als Postdoc in der Physikalischen Chemie, vorzugsweise auf dem Gebiet Biomolekularer Kondensate und Interesse an Untersuchungen der Physikalischen Chemie von intrazellulären Grenzflächen mit neuartigen Ansätzen in der Spektroskopie und/oder Mikroskopie. Beispiele sind Studien zum Einfluss der Proteinhydratationshülle auf das Konformationsensemble von intrinsisch ungeordneten Proteinen, auf Protein-Protein-Wechselwirkungen, Protein-Lipid Interaktionen sowie auf die Proteinphasentrennung. Wir begrüßen besonders Bewerbungen mit Erfahrungen in der Implementierung und Entwicklung neuer laserbasierter mikroskopischer und/oder spektroskopischer Methoden zur Untersuchung der Physikalischen Chemie von Biomolekülen. Die wichtigsten Kriterien für Ihre Einstellung sind eine überzeugende Reputation für innovative Forschungs- und Wissenschaftsleistungen, eine originelle und vielversprechende Vision für das zukünftige Arbeitsprogramm im HZDR sowie ein hohes Potenzial für den Aufbau einer unabhängigen Forschungsgruppe mit erfolgreichen interdisziplinären Kooperationen. Lehrerfahrungen auf den genannten Gebieten wünschen wir uns ausdrücklich. Die Berufungsvoraussetzungen in die unbefristete Professur (W2) nach erfolgreicher Tenure-Evaluation richten sich nach § 58 SächsHSG.

Für weitere Fragen stehen Ihnen der Sprecher des Exzellenzclusters PoL, Herr Prof. Dr. Stephan Grill, Tel. +49 351 463-40329 oder Herr Prof. Dr. Karim Fahmy vom HZDR, Tel. +49 351 260-2952, e-mail: recruiting.pol@tu-dresden.de zur Verfügung.

Die TU Dresden unterstützt im Rahmen des YOU PROF-Programms Tenure-Track-Stelleninhaberinnen und -inhaber durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, Coachings sowie besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Stelle andauernde tatkräftige professionelle Unterstützung

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil von Wissenschaftlerinnen in leitenden Führungspositionen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte des CMCB (Herr Martin Kaßner, +49 351 458-82082) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Anschreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung darlegen, tabellarischem Lebenslauf mit Publikationsliste und einer Übersicht Ihrer bisherigen Betreuung- und Lehrtätigkeit, einer Darstellung Ihres wissenschaftlichen Werdeganges mit zweiseitiger Zusammenfassung Ihrer zukünftigen Forschungspläne, Kopien Ihrer bis zu drei wichtigsten Veröffentlichungen und Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **23.10.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Exzellenzcluster „Physik des Lebens“, z.H. Herrn Prof. Dr. Stephan Grill, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** oder mit dem Betreff: Physikalische Chemie Biomolekularer Kondensate über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **recruiting.pol@tu-dresden.de**. Die Bewerbungsunterlagen werden den zuständigen Gremien der TU Dresden und des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf zugänglich gemacht.

Fakultät Mathematik

Am **Institut für Geometrie** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss.Mitarbeiter/in /Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate, mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion). Die Stelle gehört zum Projekt „Asymptotische Geometrie der sofischen Gruppen“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 2026 „Geometrie im Unendlichen“.

Aufgaben:

- selbstständige und kooperative Qualifikation durch Mitarbeit an dem Forschungsprojekt „Asymptotische Geometrie der sofischen Gruppen“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogrammes 2026 „Geometrie im Unendlichen“
- Einarbeitung in die fachspezifischen Aufgabenstellungen durch Literaturstudien und Präzisierung der individuellen Zielsetzung
- Mitgestaltung des Forschungsprogramms und gemeinsamer Forschungs- und Publikationsaktivitäten.

Voraussetzungen:

- wiss. Hochschulabschluss (Diplom/Master) in Mathematik/Physik
- fundierte Kenntnisse in den Gebieten Gruppentheorie, Funktionalanalysis, Graphentheorie
- Forschungsinteresse in Richtung (geometrische) Gruppentheorie, Graphen, Operatoralgebren
- hohe Motivation und Fähigkeiten zum kreativen und eigenständigen Arbeiten
- gute Englisch- oder Deutschkenntnisse mit guten akademischen Schreib- und Präsentationsfähigkeiten und Bereitschaft, die jeweils fehlenden Sprachkenntnisse zu erwerben.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **07.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik, Institut für Geometrie, Herrn Dr. Vadim Alekseev, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **vadim.alekseev@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Zentrum für Integrationsstudien, in Zusammenarbeit mit der **Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung** im Rahmen des **Projektes „Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent*innen in Sachsen“ (QuaBIS)**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

bis 31.01.2022 (Befristung gem. TzBfG)

Projektkoordinator/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: organisatorisch-koordinierende Zuständigkeiten, u.a. Recherchetätigkeiten, Erstellung von Vorlagen für die Qualifizierung und die Korrespondenz nach Außen, Mitwirken an der Projektevaluation, Erfassen und Verwalten von Visionen, Fassungen und Ständen der Bildungs- und Inklusionsreferenten/-innen sowie die Kommunikation mit der Projektassistenz. Darüber hinaus unterstützen Sie das Projektteam in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit in der Visualisierung von Projektergebnissen (Berichte, Präsentationen), im Zusammenstellen von Materialien (für Workshops, Seminare, Beiratstreffen), in der Vorbereitung von Teammeetings und in der Projektdokumentation. Dazu gehören auch Aufgaben in der Datenpflege und informationstechnische Arbeiten wie die Pflege der Projekthinhalte auf der Homepage, die Pflege des Datenbanksystems sowie die Erstellung/Übersetzung von barrierefreien Materialien für die Qualifizierung in einfacher Sprache. Ihnen obliegt zudem die Identifizierung von Akteuren/-innen im Themenfeld Inklusion und Hochschule, Zivilgesellschaft, Politik, etc. sowie die Erarbeitung und Recherche möglicher Strategien zur zukünftigen Anstellung der an der Qualifizierung Teilnehmenden auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Voraussetzungen: Hochschulabschluss auf dem Gebiet der Heilpädagogik, der Sozialen Arbeit oder in ähnlich geeigneter Fachrichtung; Kenntnisse der Aktionspläne zur Umsetzung der UN-BRK (national, Bundesländerebene, Hochschulebene); Kenntnisse und Fähigkeiten im Diversitätsmanagement und in der Organisationsentwicklung, nachgewiesen durch Zertifikate; Kenntnisse des Hochschul- und Verwaltungsrechts, insb. HRG, SächsHSG, SächsFFG, SGB IX, AGG; Fähigkeiten in der Erstellung barrierefreier Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit; HT-

MI Kenntnisse dringend erforderlich

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Zentrum für Integrationsstudien, Frau Prof. Dr. Anke Langner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **anke.langner@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

bis 31.01.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: eigenständige Erarbeitung und Entwicklung von binnendifferenzierter aufbereiteten Qualifizierungsinhalten und -angeboten (inkl. deren methodische Untersetzung) für die Bildungs- und Inklusionsreferenten/-innen im Projekt QuaBIS. Im Sinne nachhaltiger Empowermentprozesse assistieren Sie den Bildungs- und Inklusionsreferenten/-innen entsprechend ihrer individuellen Lernausgangslagen und unterstützen sie in ihrem Qualifizierungsprozess. Darüber hinaus eruiieren Sie und das gesamte Projektteam Strategien der Implementierung zu einer inklusionssensiblen Hochschule sowie Hochschullehre und initiieren einen gelingenden Transfer an der TU Dresden. Sie reflektieren den Qualifikationsprozess im Rahmen eines Schlussberichtes.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Sozialpädagogik, Heil- oder Sonderpädagogik; Kenntnisse der Aktionspläne zur Umsetzung der UN-BRK (national, Bundesländerebene, Hochschulebene); Erfahrung in der Durchführung von Seminaren und Workshops mit unterschiedlichen Hochschulkateuren; Kenntnisse über diskriminierungsanalytische und -kritische Themen wie über Inklusions- und Exklusionsprozesse explizit an Hochschulen; Erfahrung in der pädagogischen Begleitung und didaktischen Vermittlung von Menschen mit sogenannter „geistiger Behinderung“.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Bereich GSW, ZFI, Frau Prof. Dr. Anke Langner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Technische Universität Dresden as a University of Excellence is one of the leading universities in Germany, and is ranked among the 100 most innovative universities worldwide. Its distinguishing feature is a strong focus on research as well as its diversified offer of 129 courses of study in Engineering Sciences, Natural Sciences, Humanities & Social Sciences and Medicine.

It pursues a long-term overall development programme aimed at making TU Dresden an international top university.

At the **Faculty of Computer Science**, the **Institute of Artificial Intelligence**, for the **Cluster of Excellence “Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop” (CeTI)**, seeks to fill the

Chair (W3) of Explainable Artificial Intelligence

as a strategic chair at the **earliest possible date**.

This new chair will support the area of machine learning at the university and play a central role in the Cluster of Excellence CeTI. Research at CeTI aims at breakthroughs in improving collaboration between humans and machines in real, virtual and remote environments. The cooperation between humans and machines requires a mutual understanding in order to be able to predict actions, but also to provide insight into decision-making processes when an observed system behaviour does not meet expectations. It is expected that interactions between man and machine will in future very often be characterised by machine-learned models. The chair should therefore contribute in particular to the analysis of learned models using methods of machine learning, such as deep learning, to making statements as well as decisions made on their basis explainable, and to developing new methods of explainability in machine learning. Potential fields of research include the formalisation of interpretability, methods for the analysis of black-box models, evaluation of interpretable models, interpretable models from unsupervised and reinforcement learning, design of algorithms for interactive machine learning, human-centred machine learning as well as systems for online and interactive learning.

You will comprehensively represent the field of explainable machine learning in research and teaching. We wish for the future holder to play a central role within CeTI, close cooperation within the Faculty of Computer Science and in the School of Engineering Sciences is desired. In addition, the cooperation with the Faculty of Psychology and its research groups of Cognitive Neurosciences, as well as with Competence Center for Big Data (ScaDS) and the Center for Systems Biology Dresden (CSBD) are intended. Your teaching obligation for the current duration of the Cluster of Excellence will be reduced to four hours per week. You will teach courses on machine learning in German and English in all study programmes of the Faculty of Computer Science. Additionally, we expect your participation in teaching the foundations of computer science for students of computer science and other faculties. Your responsibilities also include participation in academic self-administration at the faculty and TU Dresden.

The position offers an excellent environment within the DFG-funded Cluster of Excellence. This includes the opportunity of interdisciplinary cooperation with computer scientists, cognitive neuroscientists, psychologists, mathematicians and engineers as well as access to state-of-the-art technologies and computing infrastructures. Further information on the Centre's research programme can be found at https://www.ceti.one/.

We are looking for an expert with a proven international track record in machine learning with experience in the research fields relevant to CeTI. We place special emphasis on international publications, active participation in the Cluster of Excellence and the independent acquisition of research projects in the above-mentioned fields. Excellent teaching capabilities are assumed, as well as a habilitation or habilitation-equivalent accomplishments. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (SächsHSGF).

For further questions, please contact the Dean of the Faculty of Computer Science, Prof. Dr. Uwe Aßmann, tel. +49 351 463-38215, email: uwe.assmann@tu-dresden.de

TU Dresden seeks to employ more female professors. Hence, we particularly encourage women to apply. Applications from candidates with disabilities or those requiring additional support are very welcome. The university is a certified family-friendly university and offers a Dual Career Service. If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of the Faculty of Computer Science (Dr.-Ing. Iris Braun, tel. +49 351 463-38063) or the Representative of Employees with Disabilities (Roberto Lemmrich, tel. +49 351 463-33175). CeTI offers an intensive onboarding programme for newly appointed staff.

Please submit your application, including CV, description of your scientific career, a list of your scientific publications, and a list of courses taught, results of evaluations (preferably of the last three years) as well as a certified copy of the certificate of your highest academic degree as hard copy by **02.11.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Informatik, Herrn Prof. Dr. Uwe Aßmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** and in electronic form (CD, USB flash drive or via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it to **dekan.inf@tu-dresden.de**).

Technische Universität Dresden as a University of Excellence is one of the leading universities in Germany, and is ranked among the 100 most innovative universities worldwide. Its distinguishing feature is a strong focus on research as well as its diversified offer of 129 courses of study in Engineering Sciences, Natural Sciences, Humanities & Social Sciences and Medicine.

It pursues a long-term overall development programme aimed at making TU Dresden an international top university.

Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik** ist an der **Professur für Technische Hydromechanik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für 36 Monate bzw. mit 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für 18 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Aufgaben: Im Wesentlichen Unterstützung des Professurinhabers bei Vorbereitung und Durchführung der (derzeit digitalen) Lehre sowie deren Anpassung an neue Regularien (insb. neue Studienordnung). Darüber hinaus soll die eigene Fortbildung forciert werden.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Bauingenieur- oder Wasserwesen, jeweils mit vertieften Kenntnissen in der Hydromechanik / Wasserbau.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, Professur für Technische Hydromechanik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Kai-Uwe Graw, Helmholtzstraße 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen

werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

Im **Dekanat** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Dekanatsleiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 12 TV-L)

zu besetzen.

Die Fakultät Umweltwissenschaften vereinigt die drei umweltbezogenen Wissenschaftsfelder Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften mit über 40 Professuren unter einem Dach.

Aufgaben:

- eigenverantwortliche Leitung der Dekanatsverwaltung und des Promotionsamtes der Fakultät Umweltwissenschaften,
- Personalführung der dem Dekanat zugeordneten Mitarbeiter/innen
- strategische und organisatorische Unterstützung der Dekanin/des Dekans und der Prodekanin/des Prodekans in allen die Fakultät betreffenden Belangen,
- Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen u. a. zur Personalentwicklung und von Struktur- und Entwicklungsstrategien der Fakultät,
- verantwortliche Bearbeitung akademischer Angelegenheiten im Dekanat, Betreuung und inhaltliche Begleitung von Berufungs-, Habilitations- und Evaluierungsverfahren; selbständige Erarbeitung und Aktualisierung von Grundsatzdokumenten zur akademischen Selbstverwaltung (z. B. Ordnungen, Rektoratsvorlagen),
- ständiges beratendes Mitglied im Fakultätsrat und im Promotionsausschuss, einschl. der Protokollführung sowie der Veranlassung und Kontrolle der Beschlüsse,
- Betreuung und Bearbeitung der im Dekanat anfallenden administrativen Angelegenheiten, einschl. der Überwachung der sachgerechten Mittelausgabe,
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der Fakultät.

Voraussetzungen:

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss in Verwaltungs-, Betriebswirtschaftslehre, Business Administration oder ähnlich geeigneter Fachrichtung mit Erfahrung in vergleichbarer Position, idealerweise in einer Einrichtung mit naturwiss. Bezug,
- selbständiger Arbeitsstil und die Fähigkeit, Sachverhalte kritisch zu analysieren und unterschiedliche Texte unterschriftsreif zu verfassen,
- hohe, dem Arbeitsfeld angepasste Leistungsbereitschaft, sehr gute Organisations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit,
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie ein souveräner Umgang mit Office- und Web-CM-Systemen.
- Erfahrungen in der Hochschulverwaltung, im Hochschulrecht und im Wissenschaftsmanagement sind von Vorteil, ebenso wie Erfahrungen im öffentlichen Haushalts- und Zuwendungsrecht sowie Rechnungswesen
- Führungs- oder Leitungserfahrung ist erwünscht

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Sollten Sie sich in diesem Profil wiederfinden, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir bis zum **06.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **dekan.uw@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Dekanat Umweltwissenschaften, Frau Petra Lüpke - vertraulich - , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** erbitten. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Poliklinik für Kieferorthopädie ist eine selbständige Einheit der UniversitätszahnMedizin. Sie ist in Forschung, Lehre und durch die kieferorthopädische Behandlung von Zahnfehlstellungen und Bisslageabweichungen bei Kindern und Erwachsenen in das Profil des Universitätsklinikums und der TU Dresden eingebunden. Durch die ständige Aktualisierung und Weiter- und Fortbildung ist eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau gesichert und es können auch Patienten mit Syndromen und komplexen Erkrankungen wie Spaltfehlbildungen optimal versorgt werden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-Ä).

Das Aufgabenprofil umfasst neben Aufgaben in Lehre, Forschung und Krankenversorgung die interdisziplinäre Zusammenarbeit speziell mit der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und der Kinderzahnheilkunde. Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit ist die Einbindung in laufenden Forschungsprojekte.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin
- abgeschlossene Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
- Fachkenntnisse zu neuen Materialien und Methoden in der Kieferorthopädie
- Fachkenntnisse in experimenteller Laborarbeit
- Fähigkeit zur verantwortungsbewussten und selbständigen Tätigkeit
- Mentorentätigkeit für Weiterbildungsassistenten
- Teilnahme am zahnärztlichen Notdienst
- Interesse an Lehre und Krankenversorgung im universitären Umfeld
- Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Freundlichkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Weitergehenden Qualifizierung zur Habilitation
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fortbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Kongressteilnahme

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2020 unter der Kennziffer KFO0020245 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Winfried Harzer unter 0351-458-2718 oder per E-Mail: Winfried.Harzer@uniklinikum-dresden.de

Das Zentrum für Personalisierte Onkologie am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) hat das Ziel, innovative Therapieansätze in der medizinischen Onkologie und molekulare Tumordiagnostik in einem transnationalen Ansatz zu verbinden. In enger Zusammenarbeit mit dem UCC, welches nach internationalem Vorbild als Comprehensive Cancer Center gegründet wurde und als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert wird, erfolgt die interdisziplinäre tumorspezifische Patientenbetreuung, als Brückenschlag zwischen Versorgung und Forschung.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt/Fachärztin für Hämatologie und Onkologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ihre Aufgaben umfassen die Mitarbeit im ärztlichen Team des NCT Dresden und des Uniklinikums Dresden. Vor allem sind Sie im MASTER Programm und den damit verbundenen Forschungsprojekten aktiv, kümmern sich dort um die Diagnostik und Behandlung von hämatologischen und onkologischen Krankheitsbildern und die Indikationsstellung und medizinische Bewertung molekularer Diagnostik. Dazu beteiligen Sie sich an der Organisation des molekularen Tumorboards. Sie arbeiten interdisziplinär mit ärztlichen Kollegen und anderen Berufsgruppen zusammen, um das bestmögliche Patientenwohl zu gewährleisten und übernehmen organisatorische und medizinische Verantwortung im Fachbereich. Zu Ihren Aufgaben gehören weiter die Betreuung klinischer Studienaktivitäten, die Durchführung wissenschaftlicher Projekte und deren Publikation, sowie die Supervision junger Kollegen.

Ihr Profil:

- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
- Erfahrung in der Durchführung klinischer Studien
- Interesse an der Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team mit transnationalen Forschungsaufgaben und innovativen personalisierten Therapiekonzepten
- hohe fachliche und menschliche Kompetenz
- Führungs- und Managementqualitäten, Teamfähigkeit, Organisationstalent und Innovationsbereitschaft
- sichere Kommunikation in deutscher und englischer Sprache

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden

- mit einem hochspezialisierten und innovativen Arbeitsumfeld
- kollegiale Atmosphäre in einem sehr engagierten Team
- umfangreiche Qualifizierung
- leistungsgerechte Vergütung
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 04.10.2020 unter der Kennziffer TMO0020262 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Julia Dorok unter 0351-458-5527 oder per E-Mail: julia.dorok@nct-dresden.de

Das Institut für Pathologie beschäftigt sich mit der Diagnostik von krankhaften Zell- und Gewebeveränderungen aus allen Bereichen der klinischen Medizin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Tumorpathologie. Es nimmt eine führende Position bei der Etablierung und Anwendung der qualitätsgesicherten prädiktiven molekulopathologischen Diagnostik in Deutschland ein.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung im Fach Pathologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-Ä) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe A1 TV-Ä möglich.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit werden Sie eingearbeitet in die autoptische und bioptische Diagnostik - gemäß den Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer - unter Anleitung und Kontrolle von Fach- und Oberärzten. Sie übernehmen eigenverantwortliche Tätigkeiten entsprechend den Ausbildungsfortschritten und erhalten die Möglichkeit zur Teilnahme an berufsbegleitenden Weiterbildungen sowie an Maßnahmen zur Qualitätssicherung (intern und extern). Weitere Aufgaben sind die Lehrtätigkeit in Kursen und Seminaren unter Anleitung und Kontrolle von Fachärzten und Hochschullehrern sowie die Mitarbeit an Forschungsprojekten des Institutes.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- deutsche Approbation als Arzt/Ärztin
- Bereitschaft zur aktiven Weiterbildung
- Interesse für wissenschaftliche Themen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem
- hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2020 unter der Kennziffer PAT0020222 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Gustavo Baretton unter 0351-458-3000 oder per E-Mail: gustavo.baretton@uniklinikum-dresden.de

The Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) is a research center at the TU Dresden with currently over 20 research groups and more than 250 employees. Research at the CRTD focuses on regenerative and stem cell research ranging from basic research to application in a clinical-translational context. With a network of more than 85 research groups, scientists at the CRTD are working in the fields of hematology/immunology, diabetes, neurodegenerative diseases and bone and tissue regeneration.

Starting at January, 1st 2021 we are looking for a highly motivated

PhD-Student (f/m/x) for the study of crosstalk between metabolism and immunity in liver inflammation and cancer

This Part-Time-Position is limited for 36 months.

Our research group is interested in the mechanism of immunological regulation of metabolism, inflammation, and carcinogenesis in the gastrointestinal tract and the liver. Our research follows a translational strategy in which human observations are mechanistically dissected using mouse models, primary human tissues and cell culture approaches. Research is conducted at the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), one of the world's leading institutes in regenerative medicine. In this project, we wish to investigate mechanisms of crosstalk between hepatic metabolism and immunity in obesity-associated hepatic inflammation and malignancy. Studies focus on non-alcoholic fatty liver disease (NAFLD), a common liver disease, which affects about 20-30% of the European population, and which is associated with hepatic inflammation and liver cancer. We are seeking outstanding PhD students for two distinct projects: The first project focuses on the role of CD1d, a molecule involved in the presentation of lipid antigens, in the regulation of hepatic inflammation in the context of NAFLD. The second project focuses on inflammation-associated pathways within hepatocytes and their role in NAFLD-associated liver cancer. Both projects will be based on in vivo studies using established genetically engineered mice, the investigation of human tissues, and in vitro studies using cultured cell lines.

Your profile:

- Master degree (or equivalent) in a field related to the described Projects
- Expertise in the handling of mice
- Experience in cell culture and in basic methods in molecular biology (PCR, western blot) and histology are desired

We offer:

- working in an inspiring team of international researches
- Access to state-of-the-art techniques and methods
- constant training and close interactions with other PhD students
- Arrangement of flexible working hours to find a balance between work and family life
- using internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health centre
- A Position according to the TV-L conditions (E13; 65%)

Persons with disabilities are encouraged to apply.

We look forward to receiving your complete application until October, 11th, 2020 with Registration number CRT0920284. We kindly ask you to apply via our online form to make the selection process faster and more effective. For further information please contact: Prof. Sebastian Zeißig, 0351-458-19171 or via E-Mail: sebastian.zeissig@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akutaufnahmestation, eine offene Psychotherapiestation, eine Spezialstation für Essstörungen, eine Spezialstation für Tic- und Zwangsstörungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre, eine Familientagesklinik für essgestörte Kinder und Jugendliche, eine Tagesklinik für Entwicklungsstörungen mit insgesamt 40 stationären und 28 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Sozialpädagoge im Praktikum/Psychologe im Praktikum (w/m/d) im Rahmen der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PT)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für 15 Monate (bei 25 Wochenarbeitsstunden) oder 13 Monate

(bei 29 Wochenarbeitsstunden).

Wir suchen Sie als aufgeschlossenen, verantwortungsbewussten und engagierten Mitarbeiter* Inn. Im Rahmen Ihres Praktikums arbeiten Sie in einer unserer klinischen Abteilungen mit Kindern mit psychischen Erkrankungen und deren Familien. Zur optimalen Versorgung unserer Patient*Innen arbeiten Sie in einem multiprofessionellen Team, u.a. mit Ärzten, Ergo- und Kunsttherapeuten und weiteren Berufsgruppen zusammen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Psychologiestudium (Diplom oder Master) bzw. vergleichbarer Abschluss im Fach Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Pädagogik oder Erziehungswissenschaften
- begonnene Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (vorzugsweise Verhaltenstherapie)
- körperliche und psychische Belastbarkeit
- Spaß an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern
- Interesse, sich in neue Aufgaben- und Tätigkeitsfelder einzuarbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für Ihre Therapieausbildung (u.a. enge Kooperationen mit Ausbildungsinstituten insb. der DGVT)
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- intensives Kennenlernen und Auseinandersetzen mit dem Tätigkeitsfeld eines Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der universitären klinischen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung
- Mitarbeit in einem laufenden klinischen Forschungsprojekt
- Einarbeitung in testpsychologische Verfahren

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer KJP0920291 zu. Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Dr. Johannes Zwiipp per E-Mail an: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de.

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungssysteme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Dosimetrist/Technischer Mitarbeiter in der klinischen Medizinphysik (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die fachtechnische Betreuung der komplexen Anlagen, Geräte und Einrichtungen sowie die Sicherstellung von deren Funktionsfähigkeit und Sicherheit für den Klinikbetrieb. Sie sind für die Wartung und Instandhaltung der Bestrahlungsgeräte mitverantwortlich und führen kleinere Instandsetzungsarbeiten und Reparaturen eigenständig durch. Dabei stellen Sie die Einhaltung aller technischen Sicherheits-, Schutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften sicher. Eine elektronische Werkstatt steht zur Verfügung. Die Einweisung und Überwachung von Fremdfirmen obliegt Ihnen ebenfalls.

Sie wirken maßgeblich bei der physikalisch-technischen Qualitätssicherung an unseren Bestrahlungsgeräten und bildgebenden Systemen mit, im engen Austausch mit unseren Medizinphysikexperten*innen. Hierfür erhalten Sie eine englischsprachige Schulung bei der Herstellerfirma unserer Linearbeschleuniger. Darüber hinaus übernehmen Sie Tätigkeiten zur Dokumentation und zum Datentransfer von Bestrahlungsplänen. Eine fachliche Weiterentwicklung im Bereich Dosimetrie und der Bestrahlungsplanung wird gewünscht und auch entsprechend unterstützt.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium der Fachrichtung Mechatronik, Elektrotechnik, Strahlentechnik oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrungen in praktischer Arbeit mit Elektronik oder komplexen Geräten
- Erfahrung im Umgang mit Bestrahlungsgeräten und Kenntnisse der Arbeit eines Medizinphysikers wünschenswert (aber nicht Voraussetzung)
- sehr gute PC-Kenntnisse, Programmierkenntnisse sind von Vorteil
- gute Englischkenntnisse
- Interesse an Physik und dessen Anwendung in der Medizin
- selbstständiges, qualitätsbewusstes und genaues Arbeiten
- Teamfähigkeit, Interdisziplinarität, Flexibilität und Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 02.10.2020 unter der Kennziffer STR0720289 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Cordelia Hoinks unter Tel.: 0351-458-5295.

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin betreibt rund 20 Spezialambulanzen wie die Diabetologie, die Immunologie und die Pulmologie. Sie stellt ihr Know-how im Rahmen von Kooperationen allen Kinderkliniken der Umgebung zur Verfügung. Neben den stationären Behandlungsmöglichkeiten stehen verschiedene Funktionsabteilungen für die Diagnose der Patienten zur Verfügung.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragter (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ihr Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Koordinierung und Definition von Qualitäts- und Risiko-Indikatoren mit Überwachung der Erfassung und Auswertung sowie insbesondere Unterstützung bei der Ableitung von Maßnahmen, auch unter dem Aspekt des internen Benchmarkings im UKD geschieht dies in Abstimmung mit dem Zentralbereich Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement
- Mitwirkung bei Maßnahmen der Erst- und Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015, insbesondere der Planung, Durchführung und Bewertung von internen und externen Qualitätsaudits. Unter RM-Aspekten betrifft dies die Unterstützung bei der Gestaltung von Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen gemäß Norm- Ermittlung der Zufriedenheit von Patienten, Einweisen und Mitarbeitern durch Schaffung von Transparenz in der Darstellung der Ergebnisse, Unterstützung bei der Ableitung geeigneter Maßnahmen sowie Überwachung von deren Wirksamkeit
- Sie sind Ansprechpartner und Koordinator von Feedbackmeldungen innerhalb der eigenen Struktureinheit und unterstützen bei der Bearbeitung von Beschwerden und der Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung
- Koordinierung der Umsetzung des Risikomanagements UKD (insbesondere RM-Inventur UKD) mit Überwachung und Anpassung eines Medizinischen Risikomanagementsystems in der eigenen Struktureinheit in Abstimmung mit dem Zentralbereich Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement
- administrative Betreuung des Organisationshandbuchs der Kinderklinik AEENEIS, insbesondere Prozessgestaltung und - Beschreibung
- Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Websitepflege, Organisation von Patientenveranstaltungen, Gestaltung von Informationsmaterialien
- Zusammenarbeit mit anderen (zertifizierten) Einrichtungen des UKD durch aktive Teilnahme an den Arbeitstreffen QMBs und RMBs des Klinikums sowie insbesondere der Peer Group QM UKD
- unterstützende Zuarbeit an den Zentralbereich Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement zur Erstellung des Strukturierten Qualitätsbericht

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium im Bereich Gesundheitswissenschaften, Public Health

oder vergleichbarer Abschluss

- Zusatzqualifikation als interner Auditor sowie Qualitätsmanagementbeauftragter
- Berufserfahrung als Qualitätsmanagementbeauftragter in einem Krankenhaus oder anderen Gesundheitseinrichtung wünschenswert
- Erfahrungen bei der Durchführung von internen Audits
- umfassende Projektmanagementkenntnisse
- didaktische Fähigkeiten sowie Präsentations- und Moderationsfähigkeit
- statistische Kenntnisse zur Datenanalyse sowie Sicherheit im Umgang mit MS Office

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2020 unter der Kennziffer KIK0720273 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Martin Wollbrandt unter 0351-458-2500 oder per E-Mail: Kinderfrauenzentrum@uniklinikum-dresden.de

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungssysteme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Laborassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen.

Sie arbeiten in einem Forschungslabor mit einem interdisziplinären Team in der radioonkologischen Krebsforschung und werden in die vorhandenen Strukturen umfassend eingebunden.

Ihr Aufgabengebiet umfasst dabei die folgenden Tätigkeiten:

- Aufbereitung von Tumorgewebe, histologische, immunhistologische und molekularbiologische Untersuchungen
- Durchführung von in-vivo Experimenten und Zellkulturarbeiten
- Untersuchungen an Patientenproben mit höchster Anforderung an Präzision und Qualität und Durchführung der Blutasservation im Rahmen von klinischen Studien (liquid biopsies, Dokumentation der Biobank)
- Prüfung von Untersuchungsergebnissen auf Richtigkeit und Plausibilität
- Sicherung eines reibungslosen Ablaufs des wissenschaftlichen Grundbetriebes
- Labororganisation z.B. Bestellungen von Verbrauchsmaterialien und Einleitung von Reparaturen

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Medizinisch-Technischer Assistent bzw. vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung und damit einhergehende umfassende Beherrschung labordiagnostischer Untersuchungsmethoden und Kenntnisse grundlegender molekularbiologischer und histologischer Arbeitsmethoden
- fachgerechte Bedienung unterschiedlichster Analysesysteme und medizintechnischer Geräte
- selbstständiges Durchführen von Experimenten und Organisation komplexer Arbeitsabläufe
- Teamfähigkeit, korrektes und gewissenhaftes Arbeiten
- gute Kenntnisse der englischen Sprache (mündlich und schriftlich) sowie gute MS-Office-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 04.10.2020 unter der Kennziffer STR0220266 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Karina Förster unter Tel.: 0351-458-3095.

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2.000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health/Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelerwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studentische Hilfskraft für medizinisches NLP (w/m/d)

befristet für zunächst 6 Monate zu besetzen. Die Stundenanzahl ist flexibel bis 19 Wochenstunden umsetzbar. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zu Ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Einarbeitung in das NLP Tool Averbis Health Discovery (AHD)
- Erstellung von ersten NLP Auswertungspipelines für Freitexte
- Implementierung von Schnittstellen zur Integration von AHD in bestehende ETL-Strukturen
- Dokumentation des Vorgehens zur Schaffung einer Knowledge Base

Nach Absprache kann diese Tätigkeit auch im Rahmen einer Projekt- oder Bachelorarbeit angeboten werden.

Ihr Profil:

- immatrikulierter Student
- fortgeschrittene Kenntnisse in Java / Python oder einer anderen objektorientierten Programmiersprache
- Vorkenntnisse von Natural Language Processing (NLP) wünschenswert
- Grundkenntnisse von Containervirtualisierung mittels Docker

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Mitwirkung in einem der spannendsten und aktuellsten Bereiche des Gesundheitswesens innerhalb eines motivierten, unkonventionellen Teams mit flachen Hierarchien
- Anfertigung von Seminar-, Beleg- oder Abschlussarbeiten am Institut für Medizinische Informatik und Biometrie der Medizinischen Fakultät Dresden oder am Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 07.10.2020 unter der Kennziffer ZM1120281 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Martin Sedlmayr unter 0351-458-2437 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@tu-dresden.de

»Gebäude und Namen«

Die Benennung der Hochschulgebäude nach Wissenschaftlern, die an der Alma Mater Dresdens wirkten, hat eine lange Tradition an der TU Dresden. Unter dem Titel »Gebäude und Namen - Die Campusentwicklung der TU Dresden« gab die Kustodie der TUD bereits in vier Auflagen eine Publikation heraus, die den jeweils aktuellen Stand der Gebäudebenennung dokumentierte und die Namensgeber mit kurzen Biografien vorstellte.

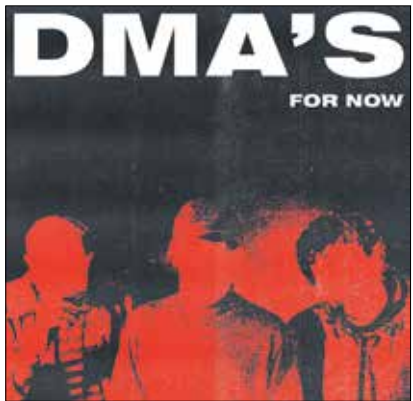
Die nun erscheinende überarbeitete und ergänzte Neuauflage ist in chronologisch angelegte Kapitel gegliedert und mit Einführungen zu den verschiedenen Bauphasen versehen. Dadurch ergibt sich eine kleine Geschichte der baulichen Entwicklung des Campus.

Die Buchvorstellung findet im Rahmen der Ausstellungseröffnung von »Realismus und Ostmoderne« statt. Die Ausstellung präsentiert Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1960er-Jahren im Kunstbesitz der Kustodie vom 28. September 2020 bis 29. Januar 2021

Lena Ludwig-Hartung

»Gebäude und Namen«
Sandstein Verlag, Preis: 12 Euro
ISBN 978-3-95498-560-9

Zugehört



DMA's »For Now« (Infectious Music, 2018)

Während »The Glow«, das dritte Album der australischen Band DMA's, gerade von Erfolg zu Erfolg eilt und beispielsweise in Schottland im Juli Platz 1 der offiziellen Albumcharts erreichte, hängt mein Herz noch an der Vorgängerplatte »For Now«. Eher zufällig lern-te ich die drei Musiker im April 2019 in Edinburgh kennen. Bei der Suche nach einem passenden Abendprogramm stol-per-te ich im Veranstaltungskalender über die mir nichts sagenden Buchsta-ben. Aber allein die großartige Location Usher Hall im Herzen Edinburghs ließ mir eine kurze audiovisuelle Recherche bei Youtube als sinnvoll erscheinen. Mit großem Aha-Effekt. Denn das klang so-wohl live als auch im Studio nach tollen Künstlern mit einem Sound, der die bes-ten Britpop-Zeiten heraufbeschwor.

Beim Eintreffen vor Ort dann kur-ze Verunsicherung wegen des extrem jungen Publikums mit großem Kreisch-Faktor. Denn anders als in Kontinental-Europa sind Thomas O'Dell (Gesang, Drums), Matthew Mason (E-Gitarre) und Johnny Took (akustische Gitarre) auf den Inseln bereits länger eine große Nummer.

Die Songs haben melodische Kraft und Hymnentauglichkeit, die keinen Vergleich scheuen müssen. Schon vom ersten Album Hills End waren selbst die Kritiker begeistert. Noel Gallagher erteilte den ultimativen Ritterschlag, als er erklärte, er wolle für eine Show von DMA's im Publikum stehen und sie von der Bühne buhen. Die entspannten Australier nahmen den Spruch gelassen hin. »Irgendjemand hat ihm wohl ge-sagt, dass wir wie Oasis klingen und ich denke, er hat unsere Musik da noch gar nicht gehört. Und dann hat er einfach gescherzt.« Der jungenhaft rüberkom-mende Sänger O'Dell ist ein einneh-mender Sänger der Extraklasse. Die In-strumente werden perfekt beherrscht, die Live-Acts entwickeln geradezu hyp-notische Wirkung. Zu »For Now« sagte dann Liam Gallagher: »Soeben die neue Platte der DMA's gehört. Ein Wort: Bib-lisch!« Mein Favorit auf diesem Album ist der Titel »The End«, ein eher melan-cholisch-düsteres Stück über Menschen, die spüren, dass ihr Ende naht.

Konrad Kästner

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Liebingssscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Gärtner, Gestalter, Unbekannter: 370 Jahre Karcher

Als Obergärtner entwarf Johann Friedrich Karcher den Großen Garten. Doch er prägte nicht nur Dresdens größten Park.

Luise Anter

Man kann nach Versailles fahren, um sich barocke französische Gärten anzuschauen: 1053 Kilometer ab Fritz-Foerster-Platz, 10 Stunden Autofahrt. Man kann aber auch zur Karcherallee fahren: 5,2 Kilometer, 22 Minuten Busfahrt, dann ist man am Ostende des Großen Gartens. Der ist zwar nicht so pompös, die barocke Struktur ist nur noch in Grundzügen da. Doch man kann auf den Spuren eines wichtigen Gartenge-stalters wandeln: auf den Spuren Jo-hann Friedrich Karchers.

Dresden 1683: Im Zentrum der Stadt entsteht seit sieben Jahren ein von Kurfürst Georg II. beauftragter Park. So richtig geht es nicht voran. Als ei-ner von vier Gärtnern soll Karcher ein Gutachten über den Zustand des von Hofgärtner Martin Göttler entworfenen Gartens machen. Er legt einen Entwurf für einen Garten im französischen Stil vor: strenge Geometrien, breite Alleen, das Wegenetz rechteckig statt stern-förmig. Dem Kurfürsten scheint der Entwurf zu gefallen: Im August 1683 ernennt er Karcher zum Obergärtner und betraut ihn mit der Planung des Großen Gartens. Als solcher ist er später auch dafür verantwortlich, dass die Flä-che des Gartens verkleinert wird – aus einem Quadrat wird die heute erhalte-ne rechteckige Fläche. Karcher schlägt auch vor, den Innenbereich des Gartens rund um das Palais mit acht Pavillons zu markieren: Die »Kavalierhäuschen« waren früher mit Ketten und Mauern verbunden. Heute sind noch fünf der Häuschen erhalten, sie wurden aber im 19. Jahrhundert baulich verändert. 1709 bringt Karcher das Bassin hinter dem Palais in die Planungen ein. Die Idee dafür hatte er wohl vom Schloss Marly-le-Roi, der nicht mehr existierenden Sommerresidenz Ludwig XIV. »Das ist ein klassisches Architekturzitat«, sagt Harald Blanke. Er hat vor zwanzig Jah-ren an der TU Dresden zur Entwicklung des Großen Gartens im Zeitalter August des Starken promoviert.

Woher genau Karcher seine Fähigkei-ten hatte, sei unklar. »Wir wissen nicht genau, was er vor 1683 gemacht hat«, sagt der Historiker. Geboren wurde Kar-cher im September 1650, sein Geburtsort ist unklar. Er lernte wohl den Beruf des Gärtners und unternahm Studienreisen nach Frankreich. Dort hat er womöglich unter André le Nôtre gearbeitet, dem

obersten Gartenarchitekten Ludwig XIV. Vermutlich beim damaligen säch-sischen Oberlandbaumeister Wolf Cas-par von Klengel erlangte Karcher sein architektonisches Wissen. »Aber da war auch viel Eigenstudium dabei«, so Blan-ke.

Karcher war auch an einigen ande-ren Gärten und Bauwerken beteiligt. Etwa gestaltete er den zeitgenössisch so genannten »kurfürstlichen kleinen Lustgarten vor dem Pirnaischen Tore«, von dem allerdings fast nichts mehr erhalten ist. Auf dem Gelände befin-det sich heute der Blüherpark. Auch die Nordfassade des Taschenbergpalais und erste hölzerne Bauten des Zwingers tragen wohl die Handschrift Karchers – zumindest in Teilen: »Man kann heute oft nicht mehr genau sagen, wer was ge-staltete hat«, so Blanke. Viele Entwürfe seien kaum signiert. »Letztlich war es immer Teamwork.«

Karchers Können war auch außer-halb Dresdens gefragt: Er wirkte an den Planungen von Stift Joachimstein bei Zgorzelec mit, vermutlich auch an jenen für Schloss Tiefenau bei Meißen. Auch für die Schlösser in Warschau oder das Schloss Wilhelmshöhe in Kassel mach-te Karcher Entwürfe – die wurden aber nie realisiert. »Das war üblich in dieser Zeit«, so Blanke. Auch einige von Kar-chers Ideen für Dresden, etwa für eine Kaserne in der Neustadt, verließen nie das Papier.



Ausschnitt aus dem Karcher-Epitaph in der Kirche Leubnitz-Neuostra.

Foto: SLUB Dresden/
Deutsche Fotothek/Walter Möbius



Der Große Garten in Dresden weist noch heute barocke Strukturen eines Gartens im fran-zösischen Stil auf, die auf den damaligen Obergärtner und späteren Oberlandbaumeister Johann Friedrich Karcher zurückgehen.
Foto:Z thomas, CC BY-SA 4.0

August der Starke ernannte Karcher 1699 zum Oberlandbaumeister, also zum Leiter des Bauamtes. Der so ge-ehrte selbst fügte seinem Namen gern mal ein »alias Vitruvius« hinzu und sah sich damit auf einer Stufe mit einem be-deutenden römischen Architekten. Als Leiter des Bauamtes erließ er eine neue Bauordnung für Dresden, die etwa eine reine Steinbauweise und eine einheitli-che Verputzfarbe festlegte. »Das diente vor allem der Beseitigung von Chaos und dem Brandschutz«, so Blanke. Das heutige Stadtbild präge das kaum noch.

Zudem waren die politischen Um-stände nicht auf Karchers Seite. Ende des 17. Jahrhunderts verlagerte August der Starke seinen Schwerpunkt nach Warschau, Karcher aber blieb in Dres-den. »Karcher war zwar Leiter des Bau-amts«, so Blanke. »Aber es wurde nicht gebaut.«

Als Dresden nach dem Verzicht des Kurfürsten auf die polnische Krone wie-der bedeutsamer wurde, war Karchers große Zeit vorbei. Denn er hatte mit ei-nem Leiden zu kämpfen: Der Gestalter sah nicht mehr gut. Als eines seiner

letzten Werke gilt die Gestaltung der Gartenanlage von Schloss Moritzburg im Jahr 1718, zusammen mit seinem Schüler Daniel Matthäus Pöppelmann. Der löste ihn im selben Jahr als Ober-landbaumeister ab. Obergärtner des Großen Gartens blieb Karcher noch bis 1722, dann machte ihm das schwinden-de Augenlicht seine Arbeit unmöglich. Der Große Garten aber galt zu dieser Zeit als vollendet. »Das ist Karchers Groß-werk«, sagt Blanke.

Vier Jahre später starb Karcher in Dresden. Grab und Epitaph findet man in der Kirche Leubnitz-Neuostra, für deren barocken Anbau Karcher verant-wortlich war. »So ein Epitaph«, meint Blanke, »ist schon ordentlich für einen Gärtner«.

Dr. Harald Blanke, im Jahr 2000 an der TU Dresden promoviert mit »Der große Garten zu Dresden. Geschichte und Gestaltung im Zeit-alter August des Starken 1676 - 1733.« Er leitet heute Schloss Hundisburg in Sachsen-Anhalt. Telefonischer Kon-takt: (03904) 44265

Raya tobt

Zugesehen: Wenn schon (wieder) Kino, dann Streitbares: »Pelikanblut« von Katrin Gebbe

Andreas Körner

Die Kinder der Pelikanmutter sind tot, doch sie gibt ihnen eigenes Blut und damit neues Leben. Wiebke Landau ist fas-ziniert vom ihr bis dahin unbekannten religiösen Motiv auf einem Wandbild. Auch verstört, ein wenig. Sie, Mitte 40, ist gerade nach Bulgarien gereist, um ihre zweite Adoptivtochter abzuholen. Neben der neunjährigen Nikolina er-gänzt bald die vier Jahre jüngere Ra-ya das familiäre Trio ohne Vater, ohne Mann. Doch es gibt Probleme.

Die – was auch sonst? – überwältigen-de Nina Hoss tritt aus den ersten Bildern von »Pelikanblut«, als sei sie noch in ihrer Figur aus dem deutschen Western »Gold« von Thomas Arslan. Mit Cowboyhut und Stiefeln, Pferden in der Nähe und einer malerischen Landschaft um sie herum. Alternierend zum Hauptstrang entfaltet sich das Tableau einer Reiterstaffel der Polizei, die auf Wiebkes Hof ausgebaut wird, gipfelnd in der nahen Gelassen-heitsprüfung eines besonders schwierigen Vierbeiners mit einer besonders am-bitionierten Reiterin. Faszinierend ist das! Bislang ungesehen!

So kraftstrotzend und energisch Wiebke in ihrem Beruf aufgeht, so zuge-wandt ist sie ihren Kindern gegenüber. Mit Nikolina ist sie schon ein Team, mit Raya wird sie auf extreme Weise rin-gen müssen. Das engelsgleiche Äußere der Kleinen verweist fast zwingend auf die dunkle Seite ihrer Seele. Was mit einer Küchenrangelerei um Eierkuchen



Wiebke (Nina Hoss) trifft ihre neue Adoptivtochter Raya (Katerina Lipovska) im Kinderheim.

Foto: DCM

und Ketchup noch spielerisch aufgelöst wird, erklimmt nach und nach nächste Stufen: Feuer, Messer, Schreie, Ängste, Übergriffe, das kinderpsychologische Attest über eine Verkümmerng in Ra-yas Kopf. Das alles klingt nach »System-sprenger 2.0«.

Doch es ist ein Katrin-Gebbe-Film. Nach »Tore tanzt«, diesem exponierten Beitrag zur Gattung »Kino extrem«, ar-beitet die Regisseurin ein nächstes Mal

mutig mit Versatzstücken verschieden-ter Genres, die den Realismus konsequent unterminieren, »Pelikanblut« trotzdem nicht vollends in einen reinen Mystery-Thriller gleiten oder gar zum esoterischen Budenzauber verkommen lassen. Wenn-gleich das exzellent in Bild und Ton ge-setzte Drehbuch im letzten Drittel das Urteilsvermögen des gutgläubigen Be-trachters schwer herausfordern und ihm auf die Füße treten wird.

Gerade das Ende schreit die Provokation förmlich hinaus und wirkt in seiner gezielten Konsequenz wie ein Hieb mit der Machete auf geruh-same Erwartungen. Und doch wird es den Haderern ziemlich schwerfallen, »Pelikanblut« als Hokuspo-kus einfach wegzulächeln. Lächeln sowie-so nicht.

Der Film läuft ab 24. September im Programm kino Ost